MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

353 (2.8.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-135161

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 25 Pfg. Auswärtige Inserate .. 30 „ Die Reklame-Zeile ... 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion ... 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Nr. 353. Freitag, 2. August 1907. (Mittagblatt.)

Welsche Tücke.

(Von unserem Münchener Korrespondenten.)

Je näher eine deutsche Stadt der Grenze Tirols ist, um so stärker und schärfer spricht sich die öffentliche allgemeine Empörung aus ob der rohen Behandlung, die auf tiroler Boden, nahe der österreichisch-italienischen Grenze, einer Schar deutscher Ausflügler zu Teil geworden ist. Schon seit einiger Zeit gährte es dank der unerhörten Verhetzungen der deutschfeindlichen Abgeordneten in Trient und seiner Umgebung. Mit einer beispiellosen und ganz unverständlichen Nachsicht haben die österreichischen Behörden, hat vor allem die Statthalterei in Innsbruck der bedenklichen Entwicklung der Dinge zugesehen, ohne die nötigen militärischen Vorsichtsmaßregeln zu treffen, ja sogar ohne die schwache Gendarmerie entsprechend zu verstärken. Bei der Interpellation, die der Abgeordnete Erler im österreichischen Reichsrat angekündigt hat, wird es sich vornehmlich darum handeln, festzustellen, wie sich die Regierung zu einer solchen Schlappheit verhält, ob nicht weitere Folgen und Veränderungen in den obersten verwaltenden Stellen in Tirol einzutreten haben. Es werden im Herbst drei Jahre verstrichen sein seit den Innsbrucker Krawallen, wo als bedauernswertes, schuldloses Opfer der Maler Pezzey dahinsank durch den Bajonettstich eines rabiaten italienischen Unteroffiziers, dem es eine Freude war, seine Wut an den „porci tedeschi", den deutschen Schweinen, auslassen zu können. Damals, als es dem Schutze der Italiener galt, damals konnte der Statthalter wohl den Befehl zum Ausrücken des Militärs und zum Angriff mit der blanken Waffe geben. Begreiflicherweise ist die Empörung der deutschredenden Oesterreicher aus diesem Grunde doppelt heftig.

Von Trient, der mittelalterlichen guten deutschen Stadt, die erst durch das Vordringen des Italianismus in „Trento" verwandelt ward, führt östlich in breiter Kurve um die Stadt herum auf langem Viadukt die Eisenbahn an die Ausläufer der Dolomiten und an dem niedersten dieser Vorberge aufwärts, hinein ins Val Sugana. Die reiche Pracht südlicher Vegetation, die Ueppigkeit dichtbewachsener Rebengelände, Maulbeerbaum und Edelkastanie umgeben die Bahnlinie. Weit hinauf steigen die Landhäuser der vornehmen trientiner Großgrundbesitzer, die in der weitverschwimmenden grünenden Fläche wie lichte Mosaiksteine sich ausnehmen. Dann wird es ernster, düsterer. Tannen und Ahorn, deutsche Bäume in mächtiger Kraft steigen an dunklen Bergkuppen hinauf, deren Spitzen in schroffen Felsgraten auslaufen, und die selbst im Sommer noch leichte Tupfen Schnee tragen. Wieder wendet sich die Bahn. Sie zieht den hellblauen See von Caldonazzo entlang, der in seiner Ruhe wie ein blaues Tuch in der Landschaft sich ausnimmt, zu dem berühmten Badeort Levico, dessen Quellen wie diejenigen des höher gelegenen Vetriolo durch den starken schwefligen Gehalt alljährlich einen starken Fremdenstrom anziehen. Von hier aus führen steile Saumpfade, mühsam angelegte Sträßlein durch schattige Waldungen und auf hölzernen Stegen über rauschende Bergbäche nach Norden. Cima d'Asta — so nennt sich der höchste Recke unter den Gipfeln, die neben den Riesen von San Martino di Castrozza ärmlich zurückstehen müssen. Selten steigt ein neugieriger Wanderer hinauf zu den verfallenen Alphütten, wo herrliche Aussicht auf die Ebene bei Padua und Bassano die verwandte Mühe lohnt, wo treuherzige Menschen ihn gastlich aufnehmen, wo die lichte Freude, deutsche Worte zu hören, aus hellen Augen entgegenflammt. In gewundenen Tälern da liegen die kleinen Ortschaften dieser deutschen Sprachinsel, reinlich und blumengeschmückt. Kärglich ist der Ertrag des Bodenbaues. Mühsam verdienen Frauen und Kinder durch das Spitzenklöppeln, deren Güte und geringer Preis bemerkenswert sind, einen kleinen Zuschuß um die nötigen Bedürfnisse des täglichen Lebens decken zu können. Wer dorther stammt, der schaut verächtlich auf die Welschen, die nach und nach den Kreis der Umzinglung dichten und stärken, die mit ihrer Umschnürung das deutsche Leben gar erdrücken wollen. Weiter im Osten, da ists ihnen geglückt, in Primör, das jetzt sich Primiero nennt, sind die Deutschen ausgewandert. Hier, in Tezze endet die Bahnlinie, die durch die Saumseligkeit der italienischen Eisenbahnverwaltung noch immer nicht bis Bassano ausgebaut worden ist.

Um diese Gegenden zu besuchen, um deutschen Stammesgenossen, die in der Diaspora leben, treu die Hand drücken zu können, hat eine Anzahl von Mitgliedern des deutschen Volksbundes, die zum Kongreß in Innsbruck versammelt waren, unter Anführung des bekannten Alldeutschen Professor Edgar Meyer sich nach diesen deutschen Sprachinseln auf die Wanderung gemacht. Und was geschah? Die italienische Bevölkerung rottete sich zusammen, um die absteigenden Deutschen zu verhöhnen. Um ein Blutvergießen möglichst zu vermeiden, gab Professor Meyer sogar den Befehl aus, alle deutschen Abzeichen abzulegen. Ja, man demütigte sich soweit, auf österreichischem Boden die italienische Fahne wie weiland Geßlers Hut barhaupt zu begrüßen. Zum Dank dafür wurden dem Bahnzug die Fenster eingeworfen; Steine und faule Eier von einem Komitee unter die Demonstranten verteilt, und als der Zug vorzeitig abging, mußten zwei Deutsche im Stationsbureau vor der Wut des aufgereizten Mob geschützt werden, während eine Anzahl von Verletzten weiterfuhr. In Trient wiederholten sich die Radauszenen, ja sogar der Abendschnellzug Verona-München wurde angegriffen.

Während nun die deutsche Presse mit Ausnahme der „Leipziger Neuesten Nachrichten", die einen begeisterten Aufruf gegen dieses welsche Gesindel erlassen, sich in Anbetracht des vorzüglichen politischen Einverständnisses zwischen Deutschland und Italien und mit Rücksicht auf die bestehende Waffenbrüderschaft ziemlich ruhig und reserviert verhält, indem sie dem Stellvertreter des zur Zeit in Urlaub befindlichen deutschen Botschafters in Wien die erforderlichen Schritte zu tun überläßt, fordern die österreichischen Blätter, an ihrer Spitze die Wiener „Neue Freie Presse" in energischer Form völlige Genugtuung, Bestrafung der Schuldigen, insbesondere der welschen Agitatoren. Dem gegenüber ist es ganz interessant zu sehen, wie das erste italienische Blatt, der „corriere della sera" sich zu der Frage stellt. Diese sonst vorzüglich geleitete Zeitung, die leider politisch ganz unter französischem Einfluß steht, und gern jede Gelegenheit zu unberechtigten und unverständigen Aeußerungen über deutsche Angelegenheiten benutzt, stellt sich in ihrem gestrigen Abendartikel ein geradezu groteskes Zeugnis von Unwissenheit aus. Hatte der Corriere vor einiger Zeit den deutschen Zeitungen im allgemeinen und dem „Berliner Tageblatt" insbesondere die Kenntnis innerpolitischer italienischer Dinge glatt abgesprochen, bei welcher Gelegenheit er aber gar die „Vossische Ztg." als — sozialdemokratisches Hauptblatt bezeichnete, so erklärt er diesmal als Schuldigen an den in Südtirol bestehenden unerquicklichen Verhältnissen — den deutschen und österreichischen Alpenverein. Ja er hat die Kühnheit zu behaupten, daß der Alpenverein direkt Konkurrenzhütten der italienischen Alpenvereins baue, — tatsächlich ist genau das Gegenteil der Fall! — Daß auf italienischen Bergen (nostre montagne) sich eine Nürnberger, eine Dresdener, eine Münchener Hütte u. s. f. befinde. (Die genannten Hütten soweit sie existieren liegen in Mitteltirol). Wenn eine gebildete Presse absichtlich in dieser Form die Dinge auf den Kopf stellt, darf sie sich nicht wundern, öffentlich zur Rechenschaft gezogen zu werden.

In Innsbruck bereiten sich Sympathiekundgebungen vor für Professor Meyer und seine Genossen. Jeder gute Deutsche wird sich diesen Ehrungen gern anschließen. Die Trientiner und ihre sauberen Landsleute werden hoffentlich von den reisenden Deutschen, deren Geld sie sonst schmunzelnd einstreichen, künftighin so sehr wie möglich gemieden werden. Dann werden sie schon zu Kreuze kriechen, namentlich wenn sie wissen, daß die Regierung die irredentistischen Hetzreden italienischer Störenfriede so scharf wie möglich ahndet. Das allgemeine Mitgefühl wendet sich dafür unseren deutschen Landsleuten dort im Südtirolischen zu, deren deutsche Treue von welscher Tücke umgarnt ist, und denen beizustehen in Zukunft noch mehr Ehrenpflicht aller Wohlgesinnten sein wird.

U.—B.

* * *

Wir fügen ein Wiener Telegramm der „Köln. Ztg." an, dessen hochpolitische Absicht unverkennbar ist.

* Wien, 1. Aug. Alle obersten in Betracht kommenden amtlichen Stellen, vor allem das Ministerium des Aeußeren und des Innern zeigen die größte Bereitwilligkeit und Entschiedenheit in der nachdrücklichen Verfolgung der Ausschreitungen gegen Deutsche in Südtirol. Die Staatsanwaltschaften haben telegraphisch Befehl erhalten, so rasch als möglich mit der Erhebung der Anklagen vorzugehen, und man zweifelt nicht daran, daß es gelingen wird, eine große Anzahl der Schuldigen festzustellen, da viele unter ihnen von den Gendarmen erkannt sein müssen. Ferner ist nach Innsbruck und Bozen Weisung ergangen, die dort befindlichen verwundeten Reichsdeutschen zu vernehmen. In hiesigen Regierungskreisen äußert man sich sehr anerkennend über die Haltung des größten Teiles der reichsdeutschen Presse, die bei aller entschiedenen Verurteilung der Ueberfälle doch eine ernste und ruhige Haltung bewahre, während sich die deutsch-österreichische Presse vielfach zu leidenschaftlichen Uebertreibungen hinreißen lasse.

Diplomatenränke.

Roman von Max Pemberton.

Autorisierte Uebersetzung von Dr. Albert Hauff.

(Nachdruck verboten).

29) (Fortsetzung.)

Er lachte über seine Idee und begann, den dampfenden Tee zu schlürfen. Sein Scherz brachte Blut in Esthers Wangen; sie mußte dagegen protestieren, aber sie fand nicht die richtigen Worte.

„Ich habe immer gehört, daß die Engländer in Spanien unpopulär sind," bemerkte sie, „warum sollte ich eine Ausnahme machen?"

„Weil Sie ein einzelnes Individuum und nicht die ganze Nation sind. Nur ein Mondsüchtiger kann einen anderen Menschen hassen, weil er nicht sein Landsmann ist. Zweimal bin ich um die Welt gefahren, und es scheint mir, daß ein Mann, der in St. Francisco geboren wurde, im Herzen ganz derselbe ist wie derjenige, der in Paris zur Welt kam. Er ißt und trinkt und schläft und liebt und wird geliebt — ein glücklicher Mann! Lassen Sie uns ihn aber für einen Augenblick verlassen und nach Spanien zurückkehren. Ich habe keinen Fahrplan bei mir, sonst würde ich noch unserem Zuge gesehen haben, aber ich denke, es ist der Südexpreß, Fräulein Venn, um halb acht Uhr abends."

Sie setzte die Tasse hin.

„Warum reden Sie so etwas, Prinz? Wollen Sie mich beleidigen?"

„Fühlen Sie sich denn beleidigt? Nein — das kann ich nicht glauben! Sie verstehen bloß nicht die Umstände; ich will aber Ihnen dieselben jetzt erklären."

„Ich bitte sehr darum."

Der Prinz setzte sich auf dem Sofa zurecht und beobachtete aufmerksam ihr Gesicht, während er sprach.

„Dann lassen Sie uns etwas zurückgreifen und mich eine Frage an Sie richten: Was wissen Sie von meinem Vaterlande. Was wissen Sie von Cadi?"

„Nichts! Absolut nichts, Prinz!"

„Wie ich mir schon dachte. Es ist kaum mehr als ein Name für Sie."

„Allerdings."

„In Ihrer Schulzeit vielleicht sahen Sie es als einen kleinen gelben Fleck auf den Karten Spaniens und Frankreich bezeichnet. Sie hörten, daß ein Fürst dort unter der Souveränität der französischen Republik regiere, und daß sein Volk Spanier wären, wilde Bergbewohner, trotzige Söhne der Berge. Wenn Sie Reisebücher gelesen hätten, wovor Gott Sie bewahren möge, so hätten Sie gewußt, daß es ein reiches Land seiner Minen wegen ist und daß in seiner Hauptstadt, in Cadi, ein Leben herrscht, wie in Paris, froh und voller Geselligkeit. Man müßte die Zeitungen sehr eifrig lesen, um die innere Geschichte dieses merkwürdigen Staates zu schreiben. Ich bin nicht Historiker, denn ich verstehe mehr von einem Rennpferd als von der Diplomatie, aber ich will doch versuchen, für Sie heute abend dazu zu werden. Cadi, Fräulein Venn, hat viele Fürsten gehabt, und ich bin der letzte von ihnen. Mein Vater starb, als ich dreizehn Jahre alt war, und nach den Gesetzen meines Landes wurde ein Regent ernannt. Dieser Regent war Francisco Xavier, Ihr Freund. Er erzog mich, er war mein Vormund und mein Freund bis zu meinem 20. Lebensjahre. Ich vertraute ihm wie einem Bruder. Von meiner frühesten Jugend an war ich belehrt worden, daß die Loyalität meines Volkes unerschütterlich sei. Denken Sie sich mein Erstaunen, als ich in meinem zwanzigsten Jahre entdeckte, daß, wenn ich auch Fürst von Cadi mich nannte, dieser in Wirklichkeit Francisco Xavier war. Er hatte das allgemeine Vertrauen für sich gewonnen. Ein bisher einiger Staat war jetzt nicht mehr einig. Meine Freunde waren die Jugend, der Sinn für die Romantik meines Landes, die seinigen die Weisheit, die Ueberlegenheit und unerschütterliche Festigkeit des erfahrenen Mannes. Zwölf Monate später riefen sie mich auf den Thron. Ich erkennte mich selbst als eine glänzende Null. Die vielen Vivatschreie in den Straßen galten Xavier de Montalvan. Die Papiere, die ich unterschrieb, waren sein Werk, die Gesetze seine Gesetze. Aber die Armee stand zu mir! So vertrieb ich ihn aus Cadi, und Frankreich war damit einverstanden. Seit der Zeit war ich dem Namen und der Tat nach mein eigener Herr." — „Hören Sie auch zu, Fräulein Venn? — Ermüde ich Sie nicht?"

Esther zeigte dadurch, daß sie unfähig war, ihre Augen von seinem Gesichte wegzuwenden, wie großes Interesse seine Mitteilungen in ihr erregten.

„Aber Sie selbst, Prinz, warum sind Sie jetzt nicht in Cadi?" fragte sie.

„Das will ich Ihnen sofort sagen, weil ich nicht Cadis Gesetze erfüllt habe."

Er bewegte sich unruhig auf seinem Platz hin und her und wandte sich, als er weiter sprach, von ihr ab:

„Nach den Gewohnheiten von tausend Jahren," sagte er, „müssen die Fürsten meines Landes innerhalb eines Jahres nach der Thronbesteigung heiraten. Dieses Jahr ist heute in zehn Tagen um. Wenn die zehn Tage vorbei sind und ich ledig bleibe, wie ich jetzt bin, so geht mein Thron an einen anderen über. Meine Rechte, meine Besitzungen, meine Macht werden mir genommen. Francisco Xavier ist verbannt, aber sein Name bleibt unter seinen Freunden beliebt. In zehn Tagen wird er seinen Plan zu Ende führen. Wissen Sie jetzt, warum er Paris heute morgen verließ?"

Er heftete seine glühenden Augen auf Esther, aber sie konnte diesem festen Blicke nicht begegnen, und um ihre Erregung zu verbergen suchte sie nach irgend einer allgemeinen Redensart.

„Ich bedaure Sie sehr, Prinz. Wenn ich gewußt hätte . . ."

„Wie sollten Sie denn? Ist es denn Xaviers Gewohnheit, seine Freunde zu seinen Vertrauten zu machen? Selbst ich verstehe ihn bisweilen nicht. Warum z. B. hat er Sie in Paris

MARCHIVUM

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 2. August 1907.

Ueber die Stellung der Sozialdemokratie zum Kriege

bringen die auch sonst von den Anschauungen der Parteileitung häufig abweichenden „Sozial. Monatsh." einen Aufsatz von Karl Leuschner, der von den orthodoxen Marxisten sicherlich als stark ketzerisch charakterisiert werden dürfte, wiewohl er nur Opportunitätspolitik predigt. Zum Falle eines Krieges bemerkt Leuschner:

„Man beachte doch, wie im Reiche und im Auslande alles aufhorcht, wenn ein sozialdemokratischer Redner im Parlament die Fälle bezeichnet, wo auch die Arbeiterschaft die Waffe fürs Vaterland ergreifen wird! Niemand versteht diese Aeußerungen so, als ob in anderen Fällen die Arbeiter etwa einen Kriegsstreik versuchen würden. Das Mitgehen ist jedesmal verbürgt. Allein, mit welchen Gefühlen der Proletarier nach der Flinte greift, ist gleichwohl von höchster Wichtigkeit, denn der moderne Krieg fordert die ganze Individualität des Soldaten, die Summe seiner Energie und Aufopferungsfähigkeit. Und hinter der deutschen Sozialdemokratie stehen drei Millionen Stimmen, das heißt stark ein Viertel des Heeres! Hat man im japanisch-russischen Kriege nicht erfahren, wie übel sich ein mißmutiges Heer schlägt, das von der verzweifelten Stimmung des Volkes begleitet wird? Auch in Rußland ist kein nennenswerter Bruchteil der Einberufenen ferngeblieben, doch Kleid und Waffe machen nicht den Soldaten. Zu einem Kriege Deutschlands hätte darum die Sanktion der Sozialdemokratie außerordentliche moralische Kraft: sie zeigt, ob eine innerlich zustimmende oder innerlich ablehnende Bewegung durch die Volksmassen geht. Auf die zustimmende Formel kommt es weniger an, zumal die ablehnende schwer auszusprechen wäre. Im Reichstag — und nur hier könnte die Sozialdemokratie ein Votum abgeben — dürfte sie die Zustimmung nur aussprechen, wenn sie selbstverständlich, das heißt, wenn Deutschland völlig und rein der Ueberfallene wäre. In jedem anderen Falle würde sie — selbst, wenn sie nicht widerstrebt — mit dem Votum wohl zurückhalten, da sie die Verantwortung für Handlungen nicht übernehmen könnte, ohne daß man ihr die Gründe völlig klar nachgewiesen hätte. Eine runde Ablehnung endlich bleibt immer bedenklich und wird, losgelöst vom Parlament, als Parteibeschluß zur völligen Unmöglichkeit. Denn, wenn die Sozialdemokratie stark genug ist, dem stärksten Aufschäumen des nationalen Empfindens wirksam entgegenzutreten, so ist sie auch schon vermögend, im Reichstage den Gang der Dinge entscheidend zu bestimmen."

Nach diesem Eingeständnis der Machtlosigkeit, sich einem Kriege zu widersetzen, äußert Leuschner über sittliche Berechtigung des Krieges Ansichten, von denen man sonst nur das Gegenteil in der ihm befreundeten Presse liest; er sagt:

„Die Nichts-als-Friedensbegeisterung ist ein Gefühl der Satten, die es so wohlig haben wollen, daß sie auch kein grausamer Anblick stören soll, ist eine Dämmerungsphilosophie, ein Epikureismus, dem Leben und zärtlich behüteter Leib die höchsten Güter des Daseins sind. Die Sozialdemokratie verabscheut nicht minder das Blutvergießen, so sehr, daß sie sogar den Krieg im Frieden des Maschinensaals verbannen möchte (!); ihre ganze Arbeiterschutzpolitik ist erfüllt von dem tiefen Empfinden für den Kulturwert jedes einzelnen Menschenlebens. Doch sie kennt höhere Güter, als das Leben, Ziele, für die man das Leben einsetzen darf, wenn sie auch keinem der modernen Staaten das Recht und die Fähigkeit zugesteht, solche Ziele weisen zu können. Und selbst den ungerechten Krieg hat der Sozialdemokrat als Politiker nie bloß als Blutvergießen und Massenmorden angesehen, ohne ihn zugleich im Zusammenhang der weltgeschichtlichen Ereignisse zu erfassen. Berühmtes Zeugnis dessen sind die Schriften, mit denen Lassalle, Marx und Engels die Kriege Napoleons III. und Bismarcks begleiteten. Hier verläuft die männliche Linie am Stammbaum der Humanität, und wir wollen zu ihr gehören."

Um seine sozialdemokratische Seele zu salvieren, spricht Leuschner den bürgerlichen Staaten die Fähigkeit ab, Ideale aufzurichten, um deren Erhaltung oder Erreichung sich das Kriegführen verlohnte!

Deutsches Reich.

— (Ein nationalkatholisches Organ.) Der „Bayerische Kurier" behauptet, „in engster Verbindung mit der „Kölnischen Zeitung" solle ein neues nationalkatholisches Organ gegründet werden". Die „Köln. Ztg." bemerkt dazu, daß sie nicht beabsichtige, zu einem etwa zu gründenden nationalkatholischen Organ in engere Verbindung zu treten.

* Würzburg, 1. Aug. (Der Commerbrief.) In dem vom bischöflichen Ordinariat herausgegebenen Diözesanblatt ist die Veröffentlichung des vom Papste an Commer gerichteten Briefes gegen Schell erfolgt.

Badische Politik.

oc. Karlsruhe, 1. Aug. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht Landesherrliche Verordnungen betr. die Handels- und die Gewerbeschulen. Darin wird die Art und der Umfang des Unterrichts an genannten Anstalten bestimmt.

Die Europäermorde in Casablanca.

Bei den Unruhen in Casablanca sollen nicht weniger als acht Europäer, die Mehrheit von ihnen Franzosen, das Leben verloren haben. Welcher Nationalität die andern Opfer angehören, steht noch nicht fest. Es bestätigt sich, daß die Franzosen ein Kriegsschiff nach Casablanca geschickt haben, eine Maßnahme, gegen die niemand etwas einzuwenden haben wird, wie unsere Offiziösen versichern. „Leider kann durch solche Schiffsendungen das Geschehene nicht ungeschehen gemacht werden. Eine wirkliche dauernde Bürgschaft für Leben und Eigentum der Europäer in Marokko und eine Sicherheit gegen die Wiederkehr solcher verabscheuungswürdiger Ausschreitungen kann nur geboten werden durch die in Angriff genommene, leider aber noch nicht durchgeführte Einrichtung einer europäisch ausgebildeten und disziplinierten Polizeimacht. Von deutscher Seite ist alles geschehen, um die Einstellung eines solchen Korps zu beschleunigen, und die Ereignisse von Casablanca werden vielleicht zur Folge haben, daß diese Aufgabe jetzt mit verdoppeltem Eifer gefördert werden wird." Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Der französische Geschäftsträger ist heute auf dem Auswärtigen Amt erschienen und hat namens seiner Regierung mitgeteilt, es seien in Casablanca acht Europäer getötet worden, worunter fünf Franzosen. Wegen der dortigen Unruhen habe die französische Regierung sofort den Galilée von Tanger nach Casablanca geschickt und den Forbin von den Azoren nach Marokko beordert. Zwei weitere Kriegsschiffe des französischen Mittelmeergeschwaders sollen im Notfall noch herangezogen werden.

* * *

* Tanger, 1. August. (Havas.) Es bestätigt sich, daß bei den Hafenarbeiten fünf französische Arbeiter, zwei Italiener und ein Spanier in Casablanca von einer Menge durch Steinwürfe getötet und die Leichen ins Meer geworfen wurden. Der Gouverneur von Casablanca, der durch Abgesandte der Stämme und Notabeln ein Ultimatum erhielt, worin die Entfernung des Schienenweges und die Einstellung der Arbeiten verlangt wurde, scheint keinerlei Vorsichtsmaßregeln getroffen zu haben, um den eintretenden Eventualitäten begegnen zu können. Der Kreuzer „Galilée" wird im Laufe des Vormittags in Casablanca erwartet; er wird alle Fremden, die es wünschen, an Bord nehmen, oder ihnen zur Einschiffung auf den gegenwärtig im Hafen liegenden Handelsschiffen behilflich sein.

* Tanger, 1. August. Die neuesten, von Dampfern aus Casablanca gebrachten Nachrichten besagen, daß von Kabylen aus der Umgegend vorgestern neun Europäer getötet worden seien, darunter fünf Franzosen. Die anderen sind Italiener und Spanier. Ein Reichsdeutscher ist nicht getötet oder verletzt worden. Der Aufruhr richtet sich gegen den Hafenbau. Die Feldbahn für diesen Bau ist zerstört worden. Auch die Zollkontrolle soll die Kabylen gereizt haben. Auf einem Dampfer aus Casablanca befinden sich 400 flüchtige Israeliten. Auf der Rhede von Casablanca liegen drei Handelsdampfer für eventuelle Einschiffung der Europäer bereit, die nötigenfalls unter dem Schutz des französischen Kriegsschiffes „Galilée" vor sich gehen kann. Der deutsche Konsularvertreter in Casablanca ist beauftragt, alles Erforderliche zur Sicherung der dortigen Deutschen zu tun. Der deutsche Geschäftsträger teilte den Gesandtschaften Frankreichs, Italien und Spaniens die ihm über die Vorfälle in Casablanca zugekommenen Nachrichten mit und betonte dabei unter dem Ausdruck seines Beileids das Zusammengehörigkeitsgefühl in solchen Augenblicken.

* Madrid, 2. Aug. Die Regierung ist damit beschäftigt, Maßregeln zu treffen, um im gemeinsamen Vorgehen mit Frankreich Genugtuung wegen der Ermordung ihrer Staatsangehörigen zu fordern. Ein Kriegsschiff hat Befehl erhalten, nach Marokko abzugehen.

* Berlin, 1. Aug. Aus der Tatsache, daß der hiesige französische Geschäftsträger heute sofort im Auswärtigen Amt erschienen ist und Mitteilungen über die Ereignisse in Casablanca und über die von der französischen Regierung beabsichtigte Entsendung von Kriegsschiffen gemacht hat, dürfte hervorgehen, daß die französische Regierung dort im Einverständnis mit Deutschland und den anderen Mächten vorzugehen gedenkt, und es wird wohl richtig sein, was ein hiesiges Blatt, anscheinend inspiriert, schreibt: „Deutschland fällt es gar nicht ein, in eine Aktion zur ausreichenden Sühne für die Vorgänge in Casablanca irgendwie hemmend einzugreifen. Falls einmal ein deutscher Untertan in Marokko ermordet würde, so würde die deutsche Regierung ebenso fest auftreten, wie es jetzt Frankreich zu tun gedenkt, das dabei der Sympathie Deutschlands versichert sein kann."

Der Badische Eisenbahnrat

trat am 27. Juli in Mannheim im Saale der Handelskammer zu seiner 54. Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Winterfahrplans 1907/08. Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung wurden Verkehrsfragen von allgemeiner Bedeutung behandelt. Von diesen ist insbesondere die Frage der Einführung der 4. Wagenklasse bei der badischen Staatsbahn bemerkenswert. Eine Anzahl Mitglieder des Eisenbahnrats vertrat die Anschauung, daß die Einführung der 4. Wagenklasse in Baden unter den jetzt gegebenen Verhältnissen geboten sei. Als Gründe hierfür wurden angeführt: Der erhebliche Preisunterschied zwischen der 2. und 3. Wagenklasse (Personenzug), der die Einführung einer Zwischenstufe zwischen der zweiten und der 2-Pfennigklasse wünschenswert erscheinen lasse; die unerwünschte Sonderstellung der badischen Staatsbahnen unter den deutschen Nachbarverwaltungen (ausgenommen Bayern), die alle die 4. Wagenklasse eingeführt hätten, und die Notwendigkeit einer völligen Vereinheitlichung im Personenverkehr aus nationalen Gründen; betriebsdienstliche Schwierigkeiten beim Uebergang von der badischen Bahn auf die Nachbarbahnen; Unbequemlichkeiten für das Publikum beim Umsteigen auf den Grenzstationen und beim Lösen neuer Fahrkarten; die Erleichterung des Verkehrs für Reisende, welche Traglasten mit sich führen; die Tatsache, daß bei den Nachbarverwaltungen die 4. Wagenklasse sich überall gut eingeführt habe, insbesondere auch deshalb, weil die neueren Wagen 4. Klasse allen Anforderungen genügen, die man billigerweise stellen könne; die Vereinbarung der durch Annahme des Zweipfennigtarifs für die 3. Klasse sich ergebenden erheblichen Einnahmeausfälle. Von einem Mitglied wurde der Wunsch ausgesprochen, auch die 4. Klasse, abweichend von der preußischen Einrichtung, mit Sitzplätzen auszustatten und daneben in den Personenzügen auch die 2. Klasse zu belassen. — Andere Redner vertraten die Anschauung, daß die bis jetzt vorliegenden Erfahrungen noch nicht hinreichen, um über eine so einschneidende Maßnahme ein abschließendes Urteil fällen zu können. Die im Mai und Juni 1907 noch gemeinsamen Einnahmeausfälle lassen sich aus verschiedenen Gründen erklären. Die Notwendigkeit der Einführung einer 4. Klasse sei nicht nachgewiesen. Die Zweite Kammer habe sich in ihrer ganz überwiegenden Mehrheit auf den Standpunkt der Nichteinführung der 4. Klasse gestellt. Inzwischen seien noch keine neuen Momente hervorgetreten, die ein Abgehen von dem früheren Standpunkt notwendig erscheinen ließe. Es sei Sache der Regierung, über die Wirkung der Personentarifreform Erfahrungen zu sammeln und die gewonnenen Unterlagen dem Eisenbahnrat und dem Landtage zu unterbreiten.

Der Herr Ministerialpräsident dankte für die offene Aussprache; er finde es begreiflich, daß der Eisenbahnrat das Bedürfnis gefühlt habe, diese Frage zu erörtern. Seit die Regierung die Denkschrift über die Einführung der Tarifreform in Baden dem Eisenbahnrat und den Landständen vorgelegt habe, hätten sich die Verhältnisse in mancher Hinsicht geändert: Württemberg habe die 4. Wagenklasse eingeführt; die Fahrkartensteuer sei in ganz anderer Form, als ursprünglich beabsichtigt, durchgeführt worden, wodurch insbesondere auch die Spannung zwischen der steuerfreien 3. Klasse in den Personenzügen und der steuerpflichtigen 2. Klasse noch wesentlich verstärkt worden sei. Auch habe die Einführung der IIIb. Klasse im Uebergangsverkehr gewisse verkehrs- und betriebsdienstliche Schwierigkeiten gebracht. In Württemberg, bei der Reichsbahn und bei den pfälzischen Bahnen habe sich die 4. Klasse inzwischen bewährt und beim Publikum großen Anklang gefunden. Es könnte sich aber jedenfalls zunächst nur darum handeln, weitere Erfahrungen zu sammeln und sodann später dem Eisenbahnrat und dem Landtage über das Ergebnis Mitteilung zu machen, um diesen Vertretungen Gelegenheit zur Geltendmachung ihrer Anschauungen zu geben.

Aus der Mitte der Versammlung wurde beantragt, die Bestimmungen über die Gepäckabfertigung dahin zu vereinfachen, daß auch Abfertigung ohne Vorzeigung von Fahrkarten und über die Bestimmungsstation der Fahrkarte hinaus ermöglicht würde. Von der Generaldirektion wird erwidert, daß die Angelegenheit bereits bei der ständigen Tarifkommission anhängig sei und im wesentlichen im Sinne der Antragsteller verfolgt werde.

Von einigen Mitgliedern wurden Mängel in der Personenabfertigung im direkten Verkehr zur Sprache gebracht. Die Generaldirektion anerkennt, daß da und dort noch Unvollkommenheiten vorhanden seien, verwaltungsseitig werde das möglichste getan werden, um bestehende Härten und Unvollkommenheiten zu beseitigen. Für Anregungen sei man dankbar.

Aus den Erörterungen über den Winterfahrplan ist hervorzuheben:

Einschneidende Aenderungen gegenüber dem Sommerfahrplan sind für den kommenden Winterdienst nicht vorgesehen. Die Fahrplanänderungen bestehen größtenteils im Wegfall der im Sommer zur Bewältigung des stärkeren Reiseverkehrs vorgesehenen Züge oder in der Späterlegung von Zügen mit Rücksicht auf den späteren Beginn des Schulunterrichts und der Arbeit in den Fabriken.

---

zurückgelassen? Vielleicht deswegen, weil er wünscht, daß Sie meine Gattin werden?"

„Nein, o nein, sicher nicht," rief sie, von ihm wegrückend. Aber er ergriff ihre Hand und zog sie trotz ihres Widerstandes zu sich heran.

„Wir wollen den Rätseln ein Ende machen," sagte er. „Sie wissen, daß ich Sie liebe. Sie haben es gewußt seit dem Abend, als ich Sie zum ersten Male in dieser Stadt wiedersah. Wäre ich unerfahren wie ein Knabe und ohne Weltkenntnis, vielleicht könnte ich mich täuschen; aber ich habe zweimal die Erde umkreist, ich habe die besten und die schlechtesten Männer und Frauen kennen gelernt und habe auch Ihre Seele erforscht! Ich weiß, was ich an Ihnen habe, Fräulein Esther —" Er sah sie innig an und fuhr leise fort: „Esther, ich schätze Dich — ich liebe Dich mit meines Herzens ganzer Kraft und werde Dich bis an mein Lebensende lieben! Du kannst mich retten — Du kannst mein Land retten, komm mit mir nach Cab als mein Weib!"

Sie versuchte, ihn zum Schweigen zu bringen, aber die Worte fehlten ihr, und überwältigt und zitternd ließ sie ihn die Arme um sie schlingen, fühlte seine Lippen auf den ihren und wußte, daß jetzt ihr Schicksal entschieden war.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Der Brand von Coney-Island.** Es ist ein harter Schlag, der die lebenslustigen, vergnügungsfrohen Newyorker betroffen hat. Coney-Island, ihr großer Vergnügungspark, das sonntägliche Ziel von Zehntausenden amüsementshungriger Pilger, die gewaltige Sammelstätte aller Unterhaltungsetablissements, Jahrmarktsrummel, Rutschbahnen, Karussells, Varietés und Menagerien ist, wie aus Newyork gemeldet wird, am Sonntag Morgen durch ein wütendes Flammenmeer zum großen Teil verwüstet worden. Wo sonst der wilde Trubel lärmender amerikanischer Feiertagsfreude tobte, wo Tausende in den Tanzhallen durcheinanderwirbelten, umflutet von den widerstreitenden Klängen zahlloser Musik- und Lärminstrumente, wo unübersehbare Menschenmassen mit geröteten Wangen zwischen festlich geschmückten Holzbaracken oder buntbewimpelten Zelten sich drängten, gähnt jetzt ein weiter, wirrer, trostloser, öder Trümmer- und Aschenhaufen; obdachlose Artisten und Wahrsagerinnen kampieren in notdürftig aufgerichteten ärmlichen Zelten und der Lärm, der einst den zweifelhaften Ruhm genoß, das Tosen der Niagarafälle zu überbieten, ist einem beklommenen Schweigen gewichen. Nicht weniger als ein Drittel des riesigen Gebietes ist völlig zerstört. Die große Surf-avenue hinunter bis zu den im Sande brechenden Wogen des Atlantischen Ozeans drängten sich Bau an Bau, Zelt an Zelt, Baracke an Baracke die großen „shows", die von den feiernden Newyorkern an schönen Nachmittagen gestürmt wurden. In dreiviertel Stunden war dieser riesige „Rummelplatz" von der Stadt zu erreichen und an Vielseitigkeit der Sensationen hatte er wohl auf der Welt keine Rivalen. Wasserfälle und Rutschbahnen, Luftkarusselle, „Liebesfaß" und Drehbahnen sind nun zu einem gleichförmigen Aschenhaufen geworden. In einer der großen Tanzhallen war das Feuer am Morgen gegen 4 Uhr ausgebrochen. Nur weniger Augenblicke bedurfte das entfesselte Element, um alle umherliegenden Baracken und Zelte zu überwältigen. Nach fünf Minuten lohte der ganze Steeplechase Park, der eng bebaute Teil Coney-Islands, in einer einzigen riesigen Flamme gegen den Himmel. Aus den Hotels und Logierhäusern stürzten halbbekleidete Menschen, entsetzt und verzweifelt. Frauen ergriffen ihre Kinder, und bald wälzte sich eine gewaltige Menge laufend, schreiend, flüchtend nach Nortons Point zu, nur das nackte Leben rettend. In zauberhafter Schnelle war alles auf den Beinen; mit den flüchtigen Budenbesitzern mischten sich die übernächtigen Gäste der Tanzsäle, und an dieser jählings entfesselten Masse scheiterten alle Bemühungen der wenigen Polizisten, Ordnung, Ruhe und Besonnenheit wieder herzustellen. Wie trockener Zunder brachen die leichten Baulichkeiten in der wütenden Lohe zusammen. Die Riesenräder der Luftschaukeln wurden zu prachtvollen Flammenkränzen, die Wasserfälle zu tosenden Feuerkaskaden, die Klammern der Rutschbahnen lösten sich, und mit Donnergetöse rollten die aufflammenden Wagen in die Tiefe, gleich feuerspeienden Ungeheuern Glut und Verderben um sich verbreitend. Und in das donnernde Krachen einstürzender Balken, in das Knistern der gierigen Flammen, in die Entsetzensschreie der bestürzten Menschen mischte sich unheimlich das Gebrüll der erregten Löwen und Tiger, die wütend in ihren Käfigen tobten, an den Eisenstangen zerrten und jeden Augenblick auszubrechen drohten. Angstvoll verfolgte man den erwachenden Morgenwind. Würde er die Flammen landeinwärts treiben, hinein in das hilflose Bautenmeer, das da stumm seinem ungewissen Schicksal harrte? Der Wind strich seewärts. Ein Aufatmen ging durch die unübersehbaren Mengen, die von fern das Wüten der Flammen verfolgten und um ihre Habe bangten. Mit erneuter Wucht warf sich das vom Wind aufgestachelte und angepeitschte Feuer seewärts, ergriff im Fluge die letzte Reihe von Baracken und Zelten am Strande und reckte dann die gierigen Flammenarme weit hinaus über das Meer. . . Um sechs Uhr war nichts mehr zu tun. Bis zum Strande hinunter lag alles in einem zwischen verglimmenden Trümmerhaufen, aus dem matt letzte Flammen aufzuckten, bis auch diese erstarben. Die Feuerwehr hatte umsonst gekämpft. Gegenüber dieser einzigen, geschlossenen Feuermasse waren Menschenkräfte wehrlos. Trotzdem gingen die herbeigeeilten Mannschaften ans Werk und suchten den Strom der Flammenwogen einzudämmen und abzutreiben von den noch nicht ergriffenen Gebäuden. Weithin über die Insel ging zwischen Rauch und Dampf ein leuchtender Funkenregen nieder, an jeder Stelle mußte man befürchten, plötzlich neue Flammen auflohen zu sehen. Erst als der Wind kam, schien die schwerste Gefahr abgewendet. 27 Feuerwehrmänner kehrten als Verwundete aus dem Ringen mit dem Elemente heim. Zum Glück war es fast allen Bewohnern gelungen, noch im letzten Augenblick zu entkommen. Nur eine Frau und ein Kind wurden auf der Flucht noch von den eilenden Flammen erfaßt; sie liegen hoffnungslos im Krankenhause. . . Fünf Millionen Mark sind dem Brande zum Opfer gefallen. Durch Sprengungen mit Dynamit ist es der Feuerwehr gelungen, den Lunapark zu retten. Und nun? Am Sonntag waren alle „shows", die dem Feuer entgingen, geschlossen. Aber nur wenige Wochen, und auf dem Trümmerfeld wird gewiß wieder eine neue Vergnügungsstadt entstehen, das „Dipping the Dip", die 200 Fuß hohe Rutschbahn, auf der der Wagen mit dem festgebundenen Passagier fast senkrecht hinabsauste, und das „Liebes-

MARCHIVUM

Aus der Zahl der geäußerten Fahrplanwünsche sind hervorzuheben:

Halt der Schnellzüge: 21 in Rastatt, 102 in Achern, 44 in Riegel, 9 in Lahr-Dinglingen, 61, 59, 57 in Kehl, 19, 146 in Waghäusel, 17 in Hasloch, 11 in Engen.

Halt der Personenzüge: 739, 765, 870 in Schliengen, 737, 739 in Blankenloch, 649 in Kork, 443 in Bammental.

Die beantragten Halte der Schnell- und Eilzüge mußten abgelehnt werden, weil die betreffenden Züge durchweg einen gespannten Fahrplan und knappe Anschlüsse haben. Bezüglich der übrigen beantragten Halte wurde Prüfung zugesagt.

Ferner:

Durchführung des Zuges 12 bis Basel, Einlegung eines Anschlußzuges von Heidelberg an Zug 92 in Karlsruhe, Einlegung eines Früh-Eilzuges Freiburg-Basel zum Anschluß an Eilzug 138 Basel-Konstanz, Einlegung eines beschleunigten Personenzugs Offenburg-Oos nach Zug 43, Durchführung der Züge 1040 und 1041 von Schwetzingen bis und ab Speyer, Einlegung eines weiteren Vormittags- und Nachmittagszuges Bruchsal-Bretten, Durchführung der Züge 1430 und 1442 bis Konstanz, 1434 bis Immendingen, 1433 bis Hausach, Einlegung eines Abendeilzuges Basel-Konstanz, Durchführung der Züge 3369 und 3366 bis und ab Zell, tägliche Führung des Zuges 1728 Basel-Zell, Einlegung eines weiteren Zugpaares Waldshut-Immendingen, tägliche Führung des Zuges 3403 statt 3401 Freiburg-Himmelreich, Herstellung des Anschlusses von Zug 1411 von Konstanz an Schnellzug D 2 nach Basel in Offenburg, Verbesserung des Anschlusses von Konstanz an Zug D 187 nach Berlin in Singen, Späterlegung des Zuges 6073 von Freiburg bis Offenburg, Herstellung des Anschlusses in Karlsruhe von Zug 104 aus Pforzheim an Zug 96 nach Konstanz, des Anschlusses in Bruchsal von Zug 171 aus Stuttgart an Zug 1089 nach Germersheim, Verbesserung der Verbindung Eppingen-Bretten-Bruchsal und Sinsheim-Eppingen-Bretten, Durchführung des Zuges 920 vor Zug 12 bis Appenweier, Beibehaltung des Zuges 336 Osterburken-Heidelberg in seiner bisherigen Kurslage zur Aufrechterhaltung des Anschlusses an Zug 904 nach Bruchsal, Beibehaltung der Schnellzugsverbindung Mannheim- und Heidelberg-München mittels des Zuges 142, Beibehaltung des Zuges 384 Heidelberg-Mannheim, Verbesserung der Verbindung Pfalz-Karlsruhe durch Einfügung weiterer Schnellzugshalte in Winden, Früherlegung des Zuges 1445 Konstanz-Villingen.

Bezüglich dieser Wünsche wurde Prüfung, und so weit die beantragten Zugverlegungen ohne Schädigung erheblicher anderer Interessen angängig sind, Berücksichtigung zugesagt. Bezüglich der Einlegung weiterer Züge erklärt die Eisenbahnverwaltung jedoch mit Rücksicht auf die ganz erheblichen Mehrleistungen von Zugkilometern im Vergleich zur vorhergehenden Winterfahrplanperiode Zurückhaltung üben zu müssen.

Nachklänge zum Hau-Prozeß.

* Karlsruhe, 1. Aug. Die „B. Pr." antwortet auf die jüngste offiziöse Auslassung der „Karlsr. Ztg." folgendermaßen: Diese ministerielle Auslassung wird im Allgemeinen alle Beachtung verlangen können. In außerordentlichen Fällen aber wird sich im Interesse der Oeffentlichkeit oft auch ein außerordentliches Vorgehen als nötig herausstellen. Was es mit dem geordneten Gang der amtlichen Einvernahme auf sich hat, sieht man ja gerade bei dieser Zeugin Eisele. Der betr. Beamte in B.-Baden hat ihren eigenen Wunsch nach Einvernahme nicht nur tagelang unberücksichtigt gelassen, sondern, als sie selbst zu ihm kam, sie noch auf eine Weise zur Rede gestellt, die es erklärlich erscheinen läßt, warum im Publikum oft so wenig Neigung vorhanden ist, sich als Zeuge anzubieten. Es wäre sehr wünschenswert, wenn das amtliche Organ die Oeffentlichkeit auch über die Meinung der Regierung zu dieser offiziellen Behandlung von Zeugenaussagen und die hierdurch in gewissem Sinne nicht minder hervorgerufene „Beeinflussung" aufklärte. Erst nachdem die Presse die Zeugin Eisele zu Worte kommen ließ, hat der Badener Beamte es für nötig gefunden, sein Auftreten ihr gegenüber zu ändern, und die von einer „gutunterrichteten Seite" schon abgeschwächte Zeugenerklärung erhielt jetzt erst ihre augenscheinliche Bedeutung. Da ist es doch mehr als begreiflich, wenn die Presse es für notwendig ansieht, bei solchem Verfahren der Behörden ihrerseits nach Kräften an der Klarlegung des Falles mitzuarbeiten, mag nun das Ergebnis sein, welches es wolle. — Uebrigens hat nach einer Darstellung des „Badener Tageblattes" der von der Verteidigung Haus angestellten Nachprüfung der Zeugin Eisele durch die Schießversuche auch Herr Amtmann Dr. Hardeck angewohnt.

* Baden-Baden, 1. Aug. Dem „Bad. Tgbl." gibt die amtliche Auslassung Veranlassung zu folgenden Bemerkungen: „Man kann gewiß der Ansicht zustimmen, daß eine Beeinflussung von Zeugenaussagen „durch die Einvernahme seitens Privater" eine gewisse Gefahr bildet, die jedoch im vorliegenden Falle zu umgehen gewesen wäre, wenn man von Seiten der maßgebenden Behörde der Aussage des Frl. Eisele, die sich doch zunächst an die Kriminalpolizei wandte, sofort die nötige Beachtung zugewendet hätte. Ob in diesem Falle die Verteidigung als Privatperson angesehen werden kann, erscheint uns sehr fraglich. Auch die Presse, die doch im Dienste der Allgemeinheit die öffentliche Meinung vertritt, kann nicht gut unter die Privatpersonen, auf die sich obige Auslassung bezieht, rubriziert werden."

* Berlin, 1. Aug. Die „Allgem. Fleischerzeitung" hat dem Obmann der Geschworenen im Hauprozeß, dem Metzgerobermstr. Ehret in Bruchsal, die Frage vorgelegt, ob seiner Ansicht nach die Aussage des Fräulein Eisele, falls sie vor Abgabe des Urteils bekannt gewesen wäre, Einfluß auf den Spruch der Geschworenen gehabt hätte. Obermeister Ehret hat in ganz bestimmter Form der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß auch diese Aufgabe eine Aenderung des Spruches der Geschworenen, der übrigens nahezu einstimmig erfolgt ist, nicht herbeigeführt haben würde, da sie zu unbestimmt sei.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 2. August 1907.

* **Gegen die Benützung unrichtiger Wagenklassen in den Zügen,** was besonders Sonntags bei Mangel an Wagen 3. Klasse häufig vorkam, soll nach einer neuerlichen Verfügung der Eisenbahnverwaltung jetzt schärfer vorgegangen werden. Das Personal wurde daher angewiesen, daß nur in zwingenden Fällen und nur mit Genehmigung des diensttuenden Stationsbeamten, welcher sich vorher noch über die Notwendigkeit der getroffenen Anordnung zu vergewissern hat, das Einsteigen in eine höhere Wagenklasse stattfinden darf. Gegen Beamte, die den diesbezüglichen Bestimmungen nicht genau nachkommen, wird eingeschritten werden. Die Züge sollen genügend mit Wagen ausgerüstet und Sonntags soll bei den lebhafter benützten Zügen das Schaffnerpersonal vermehrt werden. Wenn ausnahmsweise Wagen 1. oder 2. Klasse für 3. Klasse verwendet werden, so werden dieselben von jetzt ab an beiden Seiten mit Schildern versehen, welche die Aufschrift 3. Klasse tragen.

* **Abermals eine Mahnung an deutsche Aussteller.** Für die Beschickung einer in Brüssel in den Monaten August bis November ds. Js. stattfindenden, von einer Wohltätigkeitsgesellschaft organisierten „Exposition Internationale des Arts et Métiers" wird zur Zeit bei der heimischen Industrie geworben. Die „Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie" macht darauf aufmerksam, daß es sich um ein reines Privatunternehmen von wesentlich lokaler Bedeutung handelt; die Aussichten auf geschäftlichen Nutzen, ebenso der Wert etwa verliehener Auszeichnungen dürfte für ernsthafte Aussteller kaum in Betracht kommen.

* **Die Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst** wählte Potsdam als nächsten Tagungsort.

* **Warnung vor dem akademischen Studium.** Die Direktoren sämtlicher badischer Gymnasien erhielten von dem Großh. Ministerium der Justiz die Weisung, die abgehenden Abiturienten vor dem juristischen Studium (wegen Ueberfüllung) zu warnen. Auch andere Fächer, von der Philologie vielleicht abgesehen, weisen Kandidatenüberschuß auf. Es wäre daher darauf zu drängen, vor den akademischen Studien überhaupt zu warnen.

* **Fernsprechverkehr mit Oesterreich.** Vom 1. August d. Js. ist Mannheim einschließlich Sandhofen zum ersten Mal zum unbeschränkten Sprechverkehr mit österreichischen Fernsprechämtern zugelassen und zwar: Bad Ischl, Hallein, Salzburg, Kufstein, Innsbruck gegen eine Sprechgebühr von M. 3.

* **Fernsprechnotiz.** Der unbeschränkte Sprechverkehr wurde zugelassen zwischen Mannheim und Sandhofen einerseits und andererseits Bilseck, O.P.A.-Bezirk Regensburg, Sprechgebühr M. 1; Lambsheim, Mardorf (öffentliche Sprechstellen), O.P.A.-Bezirk Speyer, Sprechgebühr 90 Pfg.; Olfen (Odenwald, öffentliche Sprechstelle), O.P.A.-Bezirk Darmstadt, Sprechgebühr 25 Pfg.; Laufach, O.P.A.-Bezirk Würzburg, Sprechgebühr 50 Pfg.; Sassenheim (Niederlande), Sprechgebühr M. 1.50; Hastière (Gruppe Namur, Belgien) bei einer Sprechgebühr von M. 3.

* **Jubiläum.** Morgen Samstag, den 3. ds., feiert Herr Paul Ehrmann sein 25jähriges Dienstjubiläum als Städt. Schlachthof-Verwalter.

* **Das Fest der goldenen Hochzeit** feiert kommenden Montag, den 5. August ein in Mannheim geborenes und hier wohnhaftes Ehepaar, Herr Privatmann Valentin Schmidt mit seiner Ehefrau Christina geb. Reitel. Herr Schmidt betrieb früher eine Schlosserei mit Drahtflechterei und war langjähriger Lieferant für staatliche, kirchliche und städtische Behörden.

* **Ein aufregender Vorfall** ereignete sich gestern vormittag am Schöffengericht. Der Mechaniker Leonhard Fabian stellte am 26. April in der Mittelstraße den Fabrikarbeiter Leonhard Sattler zur Rede, weil er einen Jungen von dem Gehweg auf die Straße wies in dem Momente, als die Elektrische vorüberfuhr. Hierbei kam es zwischen beiden zu einem Disput und zu Tätlichkeiten. Schließlich kommt die 17 Jahre alte Tochter Sattlers, Helene Sattler, und sticht Fabian unversehens mit einem Dolche zweimal in die rechte Schulter. Gestern hatte sie sich wegen Körperverletzung vor dem Schöffengerichte zu verantworten. Wie der Gutachter, Herr Bezirksassistenzarzt Dr. Ritka, feststellte, hat die Angeklagte einen vollständig degenerierten Vater; er trinkt und ist Epileptiker. Die Angeklagte selbst, ihr Bruder und ihre Schwester, leiden an Epilepsie. Epileptiker seien leicht zu Affekthandlungen geneigt, doch der Vorfall sei keineswegs ein derartiger gewesen, der das Mädchen in einen Affekt versetzen konnte. Das Gericht kam auf Grund des Gutachtens zu einer Verurteilung der Angeklagten und sprach eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen aus. Beim Urteilsspruch stürzte die Angeklagte vor Aufregung zusammen und bekam die Krämpfe. Vom Gerichtsdiener und Schutzleuten wurde sie hinaus ins Zeugenzimmer getragen, wo sie sich nach zwei Stunden soweit wieder erholt hatte, daß sie heimkehren konnte. Der Vater überließ seine Tochter im Zeugenzimmer ruhig ihrem Schicksal und entfernte sich.

* **Organisation des Handwerks.** Der Verband der selbständigen Maler, Tüncher, Vergolder und Lackierer Süddeutschlands, der vor 7 Jahren gegründet wurde, ist nach anfänglichen Schwierigkeiten zu einer großen Vereinigung angewachsen und erstreckt sich über sämtliche süddeutschen Bundesstaaten mit über 4000 Einzelmitgliedern. Um nun den Zusammenschluß der selbständigen und noch fernstehenden Maler Süddeutschlands zur gemeinsamen Vertretung ihrer Interessen vollziehen zu können, findet am Sonntag, den 18. August in Darmstadt ein Allgemeiner süddeutscher Malertag statt. Die Tagesordnung hierzu lautet: Punkt 1. a) Das Verhalten der Kollegen bei Streiks in Stadt und Land; Referent: Reichstagsabgeordneter Irl-Erding und Rommelsbacher-Stuttgart; b) Die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Streikklausel; Referent: Winter-Würzburg und Eymer-Frankfurt a. M. Punkt 2. a) Gesetzliche Tarifverträge; Referent: Karl Lacroix-Karlsruhe und Schindler-Göppingen, Landtagsabgeordneter der 1. Kammer der Standesherren; b) Submissionswesen; Referent: A. Müller-Freiburg (Breisgau). Punkt 3. Der berufliche Bildungsgang in unserem Gewerbe; Referent: Schmitt-Pirmasens. An dieser Tagung können alle selbständigen Maler, Vergolder, Tüncher, Weißbinder und Lackierer Süddeutschlands teilnehmen, gleichgiltig, ob sie Mitglieder des Verbandes sind oder nicht. Mit der Veranstaltung ist auch eine Fachausstellung verbunden, welche am 18. August eröffnet und am 24. August geschlossen wird.

* **Mutmaßliches Wetter** am 3. und 4. Aug. Bei vorherrschend südwestlichen Winden und mäßig warmer Temperatur ist für Samstag und Sonntag zwar vorwiegend trockenes und heiteres, aber noch immer zu vereinzelten kurzen Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Ladenburg, 1. Aug. Die Getreideernte wurde infolge des unbeständigen Wetters erheblich verzögert. Die Halmfrüchte zeigen einen guten Stand. Die Aehren haben sich kräftig entwickelt. Der Stand der Kartoffeln wird teilweise ungünstig beurteilt. Die Hopfen sind in der Entwickelung zurückgeblieben und werden eine geringe Ernte liefern. Die Futtermenge entspricht auch nur zum Teil den Erwartungen. Dagegen berechtigt das gegenwärtige Wachstum des Tabaks zu den besten Hoffnungen. Die Aepfel und Birnen werden zum großen Teil keine oder nur geringe Ernten ergeben. Die Nüsse und Zwetschen bringen voraussichtlich sehr gute Erträgnisse — wenn sie nur nicht „gestohlen" werden. Die Obst- und Fruchtdiebe treiben in diesem Jahre besonders stark ihr Unwesen. Die Feldfrevelstrafen sind nach dem Volksempfinden in der Regel zu gelind. — Die hiesigen Vereine haben unter der Führung des Gemeinnützigen Vereins bei der Gemeindeverwaltung angeregt, den z. Zt. mit Obstbäumen bepflanzten sogen. „Zimmerplatz" (beim Wasserturm) in einen Vergnügungspark umzuwandeln. Der Gemeinderat hat diesem Projekte im Prinzip zugestimmt. — Das Kirchweihfest findet am zweiten (früher jeweils am dritten) August-Sonntag statt.

⚒ Weinheim, 1. Aug. Ein Unfall, der leicht schwere Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich heute nachmittag gegen ½6 Uhr auf der hiesigen Hauptstraße. An der Biegung dieser bei dem sogen. Berg gingen die Pferde eines Fuhrwerks des Güterbestätters Peter Müller von hier durch; der Fuhrknecht suchte sie mit aller Kraft zu halten, was ihm jedoch nicht gelang. Die Pferde prallten an die Ecke des Bäcker Wolf'schen Hauses, wobei das Fußbrett des Wagensitzes vollständig zertrümmert wurde. Das Handpferd wurde zwischen die Hauswand und den Wagen gepreßt und erlitt hierbei schwere Verletzungen an den Beinen und am Kopf; der Unterkiefer ist fast ganz zerschmettert. Das Pferd wird heute nacht getötet werden. Das Sattelpferd hatte sich losgerissen und stürmte durch das Pflaumengäßchen der Grundelbachstraße zu. Dem Straßenwart Peter Müller gelang es, die Zügel zu fassen und eine Strecke weit dem Laufe des Pferdes zu folgen. Als dieses über die Grundelbachbrücke raste, ergab sich für Müller, wie wir selbst gesehen haben, eine höchst bedenkliche Situation, indem er durch den nachschleifenden Teil der Zügel und Stränge leicht hätte zu Fall gebracht werden können. Müller gab jedoch nicht nach und versuchte weiter, das Pferd anzuhalten. Als nun endlich noch in der Steighausstraße eine alte Frau namens Bickel sich unerschrocken mit ausgebreiteten Armen in den Weg stellte und dem Pferde entgegentrat, konnte dieses zum Stehen gebracht werden. Dem tatkräftigen Eingreifen des Straßenwarts Müller und der wackeren Frau Bickel ist es zu danken, daß vielleicht großes Unglück verhütet wurde, denn die Steighausstraße war gerade in der kritischen Zeit von Kindern sehr belebt.

⚒ Weinheim, 1. Aug. In der Untersuchung gegen den Unbekannten, der in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. den 22 Jahre alten Landwirt Georg Gräber von hier mit einem Prügel zu Boden gestreckt und an dem von ihm begleiteten Mädchen unter der Drohung des Erstechens eine Vergewaltigung versucht hatte, konnte trotz der rührigsten Tätigkeit der Gendarmerie bis jetzt nichts näheres über die Person des Täters ermittelt werden. Es kann jedoch trotz dieses negativen Ergebnisses der angestellten Ermittelungen die vereinzelt hier auftretende Vermutung, daß es sich um einen fingierten Ueberfall handle, in Anbetracht der schweren Verletzungen, die Gräber erlitten hat, nicht aufrecht erhalten werden. Auch an dem Aussehen des Mädchens und seinem etwas veränderten Wesen, lassen sich die Folgen des ausgestandenen Schreckens noch deutlich erkennen. Hoffentlich gelingt es noch der tüchtigen Mannschaft der hiesigen Gendarmerie, den brutalen Menschen zu fassen. Eine mehrjährige Zuchthausstrafe dürfte ihm gewiß sein.

⚒ Weinheim, 1. August. Die Geländeerwerbungen zur Erweiterung des hiesigen Güterbahnhofs beginnen, ihre Schatten zu werfen. Zwischen dem Eisenbahnfiskus und dem Güterbestätter Peter Müller hier ist es anläßlich der Verhandlungen über eine solche Abtretung zu einem ernstlichen Konflikt gekommen, in dessen Verlauf die Verwaltung der Main-Neckar-Eisenbahn bezw. die Direktion der Preuß.-Hess. Eisenbahngemeinschaft in Mainz zu einem merkwürdigen Mittel zur Erzwingung ihrer Ansprüche gegriffen hat. Die Verwaltung hatte sich nach längeren Verhandlungen bereit erklärt, den von Müller für sein Wohnhaus einschließlich der Oekonomiegebäude geforderten Preis von 75 000 M. zu zahlen, hieran aber die Bedingung geknüpft, daß Müller seine übrigen, im Erwerbungsgebiete liegenden Grundstücke zu dem von ihm seinerzeit gezahlten Ankaufspreis abgeben müsse und keine weiteren Ankäufe in dem in Betracht kommenden Gelände machen dürfe. Müller glaubte, auf diese Bedingungen nicht eingehen zu können und brach die Verhandlungen ab. Daraufhin hat die Eisenbahnverwaltung es für angemessen befunden, Müller das Unternehmen der amtlichen Güterbestätterei zu kündigen. Ob diese Maßregel, die mit der vorliegenden Angelegenheit nicht im geringsten Zusammenhang steht, hier am Platze war und dem Ansehen der Eisenbahnverwaltung entspricht, dürfte recht zweifelhaft sein.

* Durlach, 1. Aug. Das hiesige Bürgermeisteramt beabsichtigt, folgendes Statut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu erlassen: Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertage, sowie am Karfreitag und Fronleichnamstag überhaupt nicht, an den übrigen Sonn- und Festtagen nur in der Zeit von vormittags 8—9 Uhr und mittags von 11—2 Uhr beschäftigt werden, soweit nicht Ausnahmen von dieser Bestimmung durch die Polizei- und höhere Verwaltungsbehörde zugelassen sind.

o.c. Karlsruhe, 1. August. Die Verhandlungen des Stadtrats mit dem Verein der Zahnärzte wegen Errichtung einer Schulzahnklinik sind nunmehr zu einem erfolgreichen Abschluß gelangt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

— Viernheim, 1. Aug. Das Wahlkomitee des sozialdemokratischen Wahlvereins hat in einer gestern abend im „Deutschen Michel" abgehaltenen Sitzung beschlossen, bei den bevorstehenden Gemeinderatswahlen jedes Kompromiß abzulehnen und den Wahlkampf allein durchzufechten. Die Genossen, die Einladungen vom Bürgerverein zu einer heute abend stattfindenden Besprechung der Gemeinderatswahlen und event. Abschließung eines Kompromisses erhalten hatten, wurden verpflichtet, der Besprechung fernzubleiben. Nächsten Sonntag nachmittag findet eine öffentliche Wählerversammlung statt, die von sozialdemokratischer Seite einberufen ist. Das Zentrum arbeitet im Stillen, wenigstens ist es bis jetzt nicht offiziell in die Wahlbewegung, die die Gemüter teilweise schon lebhaft erregt, eingetreten.

Sport.

* **Neckarpokal.** Die Mannheimer Vereine haben beschlossen, das als Herbst-Einser-Rennen im vorigen Jahre um einen von ihnen gestifteten Neckarpokal veranstaltete Rudern zu einer ständigen Einrichtung zu machen. Das Rennen wird in diesem Jahre am Sonntag, 1. September, unter der Leitung des Mannheimer Regattavereins gerudert werden und für die Vereine von Mannheim und Ludwigshafen offen sein. Das Programm des Herbstruderns wird voraussichtlich im nächsten Jahre noch eine Erweiterung erfahren.

* **Mannheimer Fechtklub.** Anläßlich des 28. Gauverbandsfestes mittelrheinischer Fechtklubs hat der hiesige Klub ein Wettfechten in Florett, leichten und schweren

---

faß", in dem man festgebunden in schneller Drehung befördert wurde, werden ihre Auferstehung feiern und von neuem die Sensationslust der Neuyorker befriedigen. . .

— **Militärposten als Lebensretter.** Aus Liegnitz wird der „Schles. Ztg." berichtet: Für eine brave Tat wurde der Militärposten an der Militärbaracke am Kaybachdamm, der am Montagnachmittag einen sechs Jahre alten Knaben aus der hochgehenden Kaybach vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte, in schöner Weise belohnt. Es ist der im ersten Jahre dienende Füsilier Röbricht von der 9. Kompagnie, der von seinem Kompagniechef als ein tüchtiger und strammer Soldat geschildert wird. Nachdem er die Tat vollbracht hatte, nahm er den auf kurze Zeit verlassenen Posten wieder auf und patrouillierte um die Baracke, als ob nichts geschehen wäre, in den bis an den Hals durchnäßten Kleidern bis zu seiner Ablösung, die nach 5 Uhr erfolgte. Röbricht begab sich dann auf seine Stube, um sich umzuziehen. In der Zwischenzeit erschienen auf dem Kasernenhofe auch die hiervon benachrichtigten Offiziere, Oberstleutnant Frhr. Prinz von Buchau und sein Kompagniechef, Hauptmann v. Baher. Letzterer ließ die Kompagnie sofort heraustreten und den Lebensretter in die Mitte der im Kreise stehenden Kompagnie treten. Auf die Frage, ob er nicht wüßte, was darauf folgt, wenn ein Soldat den Posten verläßt, antwortete Röbricht fest und entschlossen: „Jawohl, aber 14 Tage strenger Arrest würden mir nicht so schwer fallen, als einen Menschen ertrinken zu sehen." Mit dem Worte „Bravo!" überreichte Hauptmann v. Baher ihm ein Geldgeschenk von 15 M., während Oberstleutnant Frhr. Prinz von Buchau ihm ein solches von 10 M. übergab; außerdem erhielt Röbricht einen zehntägigen Urlaub. Er ist übrigens kein Schwimmer.

MARCHIVUM

(deutschen) Säbel und Schläger, sowie eine Fecht-Akademie am 3. und 4. August in den Festräumen des Ballhauses vorgesehen. Unsere Sportswelt wird gewiß ein großes Interesse für diese Darbietungen zeigen, denn das Fechten wird besonders im Auslande als einer der vornehmsten Sports anerkannt und gewürdigt. Nach den eingelaufenen Anmeldungen wird eine ganz stattliche Anzahl Wettfechter antreten, und wie die Liste aufweist, finden wir die tüchtigsten Amateure Deutschlands vertreten, die mit großem Erfolge bei internationalen Fechtturnieren hervorgegangen sind. Das Ausfechten der Königsmedaille, der schönen Ehrenpreise und anderer Auszeichnungen wird uns gewiß viel Interessantes bringen, sodaß die Fecht-Akademie einen schönen Abschluß des ganzen Fechtarrangements bieten wird. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die Ehrenpreise im Schaufenster des Herrn August Kremer (Pfälzer Hof) ausgestellt sind.

V. Baden-Baden, 1. August. Die vorgestrigen Rennungen für einige Badener Rennen mit mittleren Preisen bewegen sich im Vergleich mit den vorjährigen Ergebnissen auf einer bald an-, bald absteigenden Linie. Das „Ebersteinrennen", der „Damenpreis" und der „Preis von Lichtental" weisen eine erfreuliche Erweiterung ihrer Rennungsresultate auf. Dagegen hatten der „Preis von der Donau" und das „Schwarzwaldrennen" einen ziemlichen Ausfall an Unterschriften gebracht. Für die fünf Rennen liegen insgesamt 63 gegen letztjährige 68 Rennungen vor. — Am 6. August ist Gewichtsannahme und zugleich höhere Einsatzzahlung für die „Wellgunde-Steeple-Chase", das „Alte Schloß-Rennen", das „Cos-Handicap", das „Heidelberg-Handicap", das „Fremersberg-Hürden-Handicap" und die „Große Badener Handicap-Steeple-Chase".

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die diesjährigen Münchener Mozart-Festspiele setzten gestern mit einer im großen und ganzen vorzüglichen Aufführung des „Don Giovanni" unter Mottls Leitung ein. Unter den Sängern sind an erster Stelle Herr Feinhals (Don Giovanni), Frau Preuse-Matzenauer (Donna Elvira) und Frau Bosetti (Zerlina) zu nennen. Darstellerisch vortrefflich war auch Herr Geis als Leporello.

Bildübertragungen, die mit dem von Universitätsprofessor Korn verbesserten Fernphotographenapparat vom Universitätslaboratorium München nach Berlin vorgenommen wurden, sind vortrefflich gelungen. Ein Kaiserbildnis kam ausgezeichnet.

Gießener Universitäts-Jubiläum. Das gestrige Fest im Philosophenwalde war von etwa 10 000 Menschen besucht. Es war ein Fest der Gäste, aber auch der Bürgerschaft. Die Festvorstellung im neuen Theatergebäude dauerte fast bis Mitternacht. Dem von Prof. Dannemann verfaßten und von Frl. Netto vorgetragenen Prolog folgten lebende Bilder aus der Gießener Studentenschaft, gestellt von Maler Hans Kohrstein, mit verbindendem Text, der von Lehramtsassessor Merle geschickt gesprochen wurde. Die vier Bilder stellten dar: „Nächtlicher Kampf zwischen Studenten und Wächtern, „Landesvater" 1771 nach einem alten „Stammbuch", Blücherkommers 1814 und Korpsmensur 1853. Die rohen Sitten und Gebräuche des Studentenlebens im 17. Jahrhundert führte ein „Depositions"-Spiel von Dr. Jabricius-Marburg drastisch vor Augen. Die Mitwirkenden waren Studierende, nur die Hauptrolle wurde von einem Schauspieler dargestellt. Einen glänzenden Heiterkeitserfolg erzielte endlich ein Lustspiel „Nur ein Viertelstündchen", dessen Dichter, der Mathematikprofessor Netto, in burlesker Manier die Leiden eines Rektors schildert, der eine Dreihundertjahrfeier in die Wege leiten soll. Mitglieder der Vereinigten Stadttheater Gießen-Marburg bewährten sich bestens in flotter Darstellung. Das großherzogliche Paar, die Minister und die Ehrengäste mit ihren Damen wohnten lt. „Frkf. Ztg." der Vorstellung bei.

Gestorben. In Piräus starb der Marinemaler Wolonakis, ein bedeutender Aquarellist.

Prof. Adolf Bartels regt an, für seinen großen Landsmann Klaus Groth eine Gedenkhalle auf der geschichtlichen Schanze bei Heide, dem Geburtsort Groths, zu errichten und am 100. Geburtstag (24. April 1919) zu eröffnen. Die Kosten werden auf 12- bis 15 000 M. geschätzt.

Eleonore Duses Fiasko. Dem „Wiener Courier" wird aus Mailand geschrieben: „Eleonore Duse unternimmt gegenwärtig eine Kunstreise durch Südamerika. Sie trat zuerst in Rio de Janeiro auf als Kameliendame und erlitt — unglaublich, aber wahr! — eine Niederlage. Die Einnahme des ersten Abends betrug 27 000 Lire, aber die hochgespannten Erwartungen des Publikums wurden nicht erfüllt. Am nächsten Abend, mit Sudermanns Heimat, betrug die Einnahme nur 6000 Lire. Die Vorstellungen in Buenos Aires haben für den Impresario Paradossi einen Verlust von 60 000 Lire und für die Künstlerin eine schwere Demütigung ergeben. Vielleicht hat das die heilsame Folge, daß die Duse endlich einmal ihr altbackenes Repertoir ändert.

Italienische Kunstwerke verschwunden. Aus Rom wird berichtet: Der Minister des öffentlichen Unterrichts wurde benachrichtigt, daß aus Montecatini, dem berühmten Badeort in der Nähe von Florenz, drei Luca della Robbias verschwunden sind. Man hat den Verdacht, daß diese Werke, die zu den schönsten des berühmten Florentiner Künstlers gehören, ins Ausland gebracht und dort verkauft worden sind. Die Regierung will eine strenge Untersuchung einleiten, und auch die Zeitungen dringen darauf, daß die strengsten Maßregeln ergriffen werden sollen, die die Ausfuhr von Meisterwerken der Kunst, die zu Italiens künstlerischem Erbteil gehören, in Zukunft völlig unmöglich machen sollen. —l.

Eine amerikanische „Musikuniversität". In London wird berichtet: Mme. Lilian Nordica ist, um die Ausführung ihres großen Planes eines „amerikanischen Bayreuth" am Harlem River zu betreiben, nach London gekommen und hat hier Einzelheiten über ihre Gründung mitgeteilt, die auf eine große „Musikuniversität" hinzielt. Mme. Nordica hat sich überzeugt, daß die englisch sprechende Welt in der musikalischen Kultur weit hinter den Deutschen und Italienern zurücksteht und sie will ihr mit ihrem Institut die mangelnde Erziehung bringen. Sie hat bereits für 400 000 M. ein Grundstück in der Nähe Newyorks gekauft und ihre Musikschule soll möglichst schon in einem Jahre eröffnet werden; sie wird ganz nach dem Bayreuther Muster, aber in weit größerem Rahmen eingerichtet werden. Das Grundstück liegt in schöner Umgebung an dem malerischen Harlem River und wird im Hintergrunde von einer schönen Bergkette eingeschlossen. Reiche Amerikaner haben der Sängerin ihre tatkräftige Unterstützung zugesichert. —l.

Von Tag zu Tag.

— Erhängt aufgefunden wurde in Bockau bei Dresden ein Arbeiter. Derselbe war ein Trinker und hatte dieser Tage seine Frau während eines Streites mit einem Messer schwer verletzt.

— Verschlucke keine Kirschkerne! Das Chemnitzer Tageblatt meldet aus Karlsbad: Im Spital verstarb eine Kellnerin, die beim Kirschenessen Kerne mitverschluckt hatte. Die Obduktion ergab, daß der Darmkanal mit Kirschkernen verstopft war.

— Vom Blitze erschlagen. Das Chemnitzer Tageblatt meldet: In Kalischl wurde eine Frau auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. Während desselben Gewitters wurde ein Bahnaufseher und ein Taglöhner in ihren Wohnungen durch Blitzschläge getötet.

— Zusammenstoß. Gestern Abend stieß in Wien im Innern der Stadt ein Feuerwehrautomobil mit einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Vier Mann, die sich auf demselben befanden, würden herausgeschleudert und leicht verletzt. Das Automobil wurde zerstört.

— Die verbrecherischen Ueberfälle auf Frauen und Kinder in Newyork nehmen in erschreckender Weise zu. In der letzten Zeit wurden verschiedene Mädchen erwürgt und furchtbar entstellt aufgefunden. Der Chef der Polizei erklärte, die Polizeimacht sei nicht groß genug, um Verbrechen zu verhindern. Er forderte heute alle Eltern auf, die Kinder nicht allein auf die Straße zu lassen. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 2. Aug. Der „Matin" bestätigt, daß die Schießversuche, die mit den Geschützen bei den letzten Manövern des Mittelmeergeschwaders vorgenommen wurden, sehr schlecht ausgefallen seien. Bei den Schießversuchen mit den 305 mm und den 164 mm Kanonen explodierten eine Menge der Geschosse vorzeitig, so z. B. auf dem Panzerschiff „St. Louis", wo von 12 Geschossen der 305 mm Kanonen nicht weniger als 11 in einer Entfernung von nur 50 m von Bord platzten. Es ereignete sich merkwürdigerweise kein Unfall; doch würde es wohl anders gewesen sein, wenn die Geschosse mit Melinit geladen gewesen wären. Es müsse jedoch bekannt gegeben werden, daß es sich um alte Geschosse gehandelt habe, welche im Auftrag des Marineministeriums verwendet worden waren, um die alte Munition aufzubrauchen.

* Paris, 2. August. Das lenkbare Luftschiff „Patrie" unternahm gestern einen neuen erfolgreichen Aufstieg über Paris. Im Korbe saßen zwei Deputierte, welche beide Mitglieder der Budget- und Armeekommission der Kammer sind.

* Wien, 1. August. Wie die „Neue Freie Presse" erfährt, werden bei dem Besuch des Königs Eduard bei Kaiser Franz Josef in Ischl Unterstaatssekretär Hardinge und der Minister des Aeußern, Freiherr von Aehrenthal anwesend sein.

* Petersburg, 1. Aug. Durch kaiserlichen Erlaß ist der Gemahlin des Großfürsten Kyrill der Titel Kaiserliche Hoheit zuerkannt worden. Die Großfürstin wird den Namen Viktoria Feodorowna führen.

* Athen, 2. Aug. Einem Telegramm aus Saloniki zufolge hielt eine aus etwa 30 Komitatschis bestehende bulgarische Bande den englischen Oberst Elliot in Guerebeik auf der Straße nach Nevrokop an und verwundete ihn an den Beinen.

* Pittsburg, 1. August. 25 000 Kohlengrubenarbeiter der Hartkohlenwerke legten die Arbeit nieder. Die Hauptforderung geht auf Bewilligung des Achtstundentages. Man glaubt, daß diese Bewegung sich weiter ausbreiten werde.

Die Kaiserbegegnung.

* Swinemünde, 1. Aug. Heute nachmittag sind hier eingetroffen: Um zwei Uhr der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, Generaladjutant v. Plessen; um 4 Uhr der Reichskanzler Fürst Bülow, der auf dem Bahnhof vom Gesandten Frhrn. v. Jenisch empfangen wurde, um 4½ Uhr der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral v. Tirpitz, sowie der Chef des Admiralstabes, Admiral Büchsel. Sämtliche Herren nehmen auf der Hohenzollern Wohnung.

Die Haager Konferenz.

* London, 2. Aug. (Unterhaus.) Nach weiterer Debatte beantwortete der Staatssekretär des Aeußeren, Grey, mehrere Fragen in Sachen der Zuckerkonvention und führte dann aus, er könne, was die Haager Konferenz und die Frage der Rüstungen betreffe, nicht sagen, welcher Beschluß der Konferenz zur Annahme vorgelegt werden würde. Wenn er nicht in der Lage sei, bestimmte Angaben über diesen Gegenstand zu machen, so sei dies eine Folge davon, daß England nach all den Kommentaren, die in der europäischen Presse bezüglich des englischen Vorschlages erschienen, große Abneigung dagegen habe, auf der Konferenz irgend einen Vorschlag zu machen, welcher geeignet sei, auf der Konferenz, welche einen freundlichen Charakter habe und haben müsse, Streitigkeiten hervorzurufen.

Ein „Deutscher Tag" in den Vereinigten Staaten.

* Norfolk (Virginien), 1. August. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Unter den Auspizien des „Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes" fand unter lebhafter Beteiligung von Vertretern des Deutschtums aus Teilen des Landes, sowie Anglo-Amerikanern heute auf der Jamestowner Ausstellung ein „Deutscher Tag" zur Feier des 132. Jahrestages der Erlassung der deutsch-amerikanischen Unabhängigkeitserklärung statt, in der die Deutschen Philadelphias, den Kampf der amerikanischen Kolonien mit dem Mutterlande England voraussehend, die Kolonien zur sofortigen Ergreifung der Waffen aufforderten. Der Präsident der Ausstellung, Tucker, erklärte in seiner Begrüßungsansprache, Amerika sei ein großer Schuldner Deutschlands, welches mehr Gehirn und Muskelkraft zur Entwickelung Amerikas beigesteuert habe, als irgend ein anderes Land. Dr. Hexamer, der Präsident des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, sprach über das deutsche Blut in amerikanischen Generälen und über die ewigen Bande, die Amerika und Deutschland verknüpfen.

* Norfolk (Virginien), 1. Aug. Im weiteren Verlaufe seiner Rede betonte Dr. Hexamer die hervorragende Rolle, die das Deutschtum zu allen Zeiten und auf allen Gebieten in Amerika gespielt habe. Der deutsche Konsul in Richmond Bieter feierte die deutsche Sprache als das allumschlingende Band der Deutschen in Amerika und mahnte die Deutschen, sie auch als amerikanische Bürger zu pflegen. Auch die übrigen Redner feierten die Errungenschaften des Deutschtums.

Japan und die Vereinigten Staaten.

* Oyster Bay, 2. Aug. Der Sekretär des Präsidenten Roosevelt teilte mit, daß das Marinedepartement bereits Vorbereitungen für die Entsendung der atlantischen Flotte nach dem Stillen Ozean traf.

* Washington, 2. Aug. Dem Staatsdepartement ist keine Einsprache Japans gegen die Entsendung der atlantischen Flotte zugegangen, auch wird eine solche nicht mehr erwartet, da die Flotte in den amerikanischen Gewässern an der Küste des Stillen Ozeans verbleiben wird.

Die Morde in Casablanca.

* Paris, 2. August. Die spanische Regierung beschloß, den Kreuzer „Infantin Isabella" nach Casablanca zu entsenden. Auch die italienische Regierung wird ein Kriegsschiff dorthin schicken.

* Paris, 2. Aug. Wie das Echo de Paris von gut unterrichteter Seite erfährt, ist die Zahl der bei Casablanca Getöteten größer, als amtlich gemeldet wurde. Es sollen 7 französische, 3 spanische und 2 italienische Arbeiter niedergemetzelt worden sein und außerdem ein Arbeiter, dessen Nationalität noch nicht festgestellt werden konnte. Sämtliche standen in den Diensten der Firma Schneider, die die Hafenbauten von Casablanca ausführt. Drei der Getöteten stammen aus Marseille; alle sind verheiratet.

* Paris, 2. Aug. Der Minister des Aeußern, Pichon, erklärte einem Berichterstatter, daß er sich heute telegraphisch mit dem in Karlsbad weilenden Ministerpräsidenten Clemenceau über die Maßnahmen verständigen werde, die den Sultan zwingen soll, Frankreich eine ausreichende Genugtuung für die Niedermetzelung französischer Staatsangehöriger in Casablanca zu geben. Es sollen alle Vorkehrungen getroffen werden, um das Leben der Franzosen gegen neue Anschläge zu schützen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 2. Aug. Die Kabinettsordre des Kaisers, welche die Aufhebung der Festung Deutz verfügt, ist in Köln eingetroffen. Nunmehr kann der Vertrag zwischen der Stadtverwaltung und der Militärbehörde über den Fortfall der rechts- und linksrheinischen Festungsanlagen notariell bestätigt werden.

⊡ Berlin, 2. Aug. Der Großherzog von Hessen hat den Maler und Radierer Fritz Hegenbarth aus München nach Darmstadt berufen. Dem Künstler wird ein Atelier im Residenzschloß eingeräumt.

⊡ Berlin, 2. Aug. Wie die „Berliner Morgenpost" aus angeblich bester Quelle erfährt, soll der Rücktritt des Ministerialdirektors Dr. Althoff vom neuen Kultusminister Dr. Holle zu Bedingung gemacht worden sein, als er sein Amt übernahm.

⊡ Berlin, 2. Aug. Die neue Oper Siegfried Wagners „Das Sternengebot" geht in der letzten Hälfte des Oktobers am Stadttheater zu Hamburg erstmals in Szene.

⊡ Berlin, 2. Aug. Zum Rektor der Berliner Universität ist gestern Geh. Rat Prof. Dr. Stumpf gewählt worden. Zum Dekan der theologischen Fakultät Geh. Rat Adolf Harnack, in der juristischen Fakultät Prof. Gierke, in der medizinischen Prof. Kraus, in der philosophischen Prof. Brandel.

Die Kaiserbegegnung.

□ Berlin, 2. August. Zu der Kaiserzusammenkunft wird aus Petersburg gemeldet: Gestern früh zwischen 9 und 10 Uhr gingen die beiden Kaiserjachten, eskortiert von zwei Kompagnien und 2 Hochseetorpedos in See. In Begleitung des Kaisers befinden sich Hofminister Baron Frederic, General Mossolow, der Vertraute des Zaren Fürst Orlow und der Flaggenkapitän Kontreadmiral Nilow. Die Abwesenheit des Zaren ist auf etwa 8 Tage berechnet. Der Minister des Aeußern, Iswolsky, hat gestern abend Petersburg per Bahn verlassen.

Volkswirtschaft.

* **Vom Tabakmarkt.** Mangels großer Vorräte waren lt. „Südd. Tabakztg." an unserem Markt Umsätze von Belang nicht möglich. Es wurde eine kleine Partie 1906er entrippte Einlage zu zirka 75 M. an einen hiesigen Fabrikanten begeben, ferner eine Partie von zirka 80 Zentner alten kräftigen Tabak an zirka 37 M. versteuert. Der Anbau von Tabak steigert sich in der Oppauer Gegend von Jahr zu Jahr. Heuer sind es 99 Pflanzer, die 72 Parzellen mit einer Gesamtfläche von 15,91 Hektar angepflanzt haben.

Viehmarkt in Mannheim vom 1. August. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 247 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 85—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 13 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—00 M., b) ältere Masthammel 75—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—00 M. 1322 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 73—00 M., b) fleischige 72—00 M., c) gering entwickelte 71—00 M., d) Sauen und Eber 67—70 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—0000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 00—000 M., 361 Ferkel: 8,00—13,00 M., 3 Ziegen: 12—25 M., 0 Rickelein: 0—0 M., 00 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 1946 Stück.

Handel mit Kälber u. Ferkel lebhaft, mit Schweine mittelmäßig.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 31. Juli. (Drahtbericht der White Star Line, Southampton. Der Schnelldampfer „Mesopotamia" am 24. Juli von Southampton ab ist um 4.30 Uhr mittags hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau **Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7,** direkt am **Hauptbahnhof.**

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	31.	1.	2.	Bemerkungen
Konstanz		4,32	4,24	4,28	4,29		
Waldshut		3,10	3,10	3,30			
Hüningen*)	2,81	2,70	2,70	2,75	2,82	2,75	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,13	3,06	3,00	3,02	3,19	3,15	M. 6 Uhr
Lauterburg		4,70	4,60	4,60	4,64		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,63	4,65	4,65	4,56	4,57	4,68	2 Uhr
Germersheim		4,47	4,37	4,35	4,36		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,06	4,17	4,10	4,01	4,02	4,10	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,36	1,42	1,44	1,40	1,38		P.-P. 12 Uhr
Bingen		2,05	2,10	2,11	2,05		10 Uhr
Kaub	2,26	2,35	2,40	2,38	2,32		2 Uhr
Koblenz		2,32	2,38	2,39	2,35		10 Uhr
Köln		2,22	2,27	2,34	2,33		2 Uhr
Ruhrort		1,47	1,48	1,55	1,58		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,99	4,09	4,02	3,95	3,94	4,02	M. 7 Uhr
Heilbronn	0,48	0,41	0,40	0,40	0,48	0,50	M. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, + 11° R.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum.
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil:
i. V.: Richard Schönfelder;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Als beste Kinderseife bezeichnen sowie viele Aerzte die Myrrhalin-Seife. Sie allein enthält den kosm. Bestandteil das Myrrhalin der für die zarte Kinderhaut von großem Vorteil ist

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
65615 Ueberall erhältlich.

MARCHIVUM

Enorme Vorteile bietet unser diesjähriger Saison-Räumungs-Verkauf

für grosse Posten diverser

Sommer-Schuhe und Stiefel

Dauert nur noch kurze Zeit! Solange die Vorräte reichen empfehlen 73087

zu enorm billigen Preisen:

Herren Zug-Stiefel kräftiges Wichsleder **4.20** Mk.

Herren Schnür-Stiefel strapazierfeste Qualität **4.50** Mk.

Herren Schnür-Stiefel Ia. Boxhorse, moderne Form **7.65** Mk.

Herren Schnür-Stiefel echt Boxcalf, sehr beliebt **8.40** Mk.

Damen Knopf- u. Schnür-Stiefel kräftiges Wichsleder **4.80** Mk.

Damen Schnür-Stiefel mit Lackkappe, chicke Form, äusserst preiswert **5.90** Mk.

Damen Schnür-Stiefel echt Boxhorse, moderne Façon **5.90** Mk.

Damen Schnür-Stiefel echt Boxcalf, elegante Promenaden-Stiefel **6.90** Mk.

Damen Knopf- u. Schnür-Stiefel rot und braun Leder, beliebte Strassenstiefel **4.90** Mk.

Damen Schnür Schuhe Wichsleder, kräftige Arbeitsschuhe **2.90** Mk.

Damen Leder Spangenschuhe schwarz und farbig mit Absatz **2.35** Mk.

Damen Lasting Hausschuhe mit Gummizug und Absatzfleck **1.15** Mk.

Damen Tuch-Hausschuhe 88 Pfg.

Plüsch-Pantoffel mit kleinem Absatz für Herren **95** Pfg. Damen **75** Pfg.

Segeltuchschuhe braun u. schwarz beliebte Sommerschuhe für Herren **2.50** Mk. Damen **1.90** Mk.

Mädchen Segeltuch-Schuhe, angenehm und leicht

Gr. 25—26	27—30	31—35
1.20 Mk.	1.40 Mk.	1.60 Mk.

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Verkaufsgeschäft **MANNHEIM:** nur **S 1, 1 Breitestrasse.**

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Um mit meinen

Sommer-Artikeln

vollständig zu räumen

gebe ich von **Donnerstag, 1. August** bis **Samstag den 10. August** — trotz der bereits reduzierten Preise —

doppelte Rabattmarken

auf 73088

Kleider-Kattune, Wollmusseline
sämtliche Waschstoffe
weisse durchbrochene Batiste
Damen-Kleiderstoffe, Damen-Blusen
Wasch-Unterröcke, Knaben-Blusen
weisse Damen-Wäsche.

Grosse Posten Kattun- u. Musselin-Reste

werden weit unter dem reellen Wert verkauft.

Kaufhaus D. Liebhold

Mannheim, **H 1, 4,** Breitestrasse.

Prima **Limburger Käs** etwas weich, p. Pfd. 40 Pfg. empfiehlt 51344

Louis Lochert Q 1, 9, am Markt.

Lebende Hechte, Forellen, Schleien, Aale, Zander, Blaufelchen, Schellfische, Cabliau, Rotzungen etc.

Neue Matjes- u. Vollheringe, Aal, Salm u. Hering in Gelee, Geflügel u. Wild in grosser Auswahl. 51332

J. KNAB Q 1, 5 Breitestrasse

Tafel-Zucker-Honig

Versuchen Sie Marke „Biene" **Honigbiümchen** den garantiert reinsten, allerfeinsten **Tafel-Zucker-Honig** ein äusserst nahrhaftes, erfrischendes u. wohlschmeckendes, dabei sehr billiges **Volksnahrungsmittel** bietet besten Ersatz für Bienenhonig, ist verhältnismässig billiger als Marmelade, Gelées etc. Erhältlich in ½, ¾ u. 1 kg. Z. Schraubgläsern; 1, 1½ u. 2½ kg. Z. dec. Dosen **5 kg.-Eimer M. 3.— fr.** zu haben in allen besseren Kolonialwarengeschäften, wo nicht direkt vom Fabrikanten **Mannheimer Honigwerke** Berger & Fehrer, Mannheim, Telefon 4085.

Tafel-Zu ker-Honig

Für unsere Kinder ist die beste Kinderseife, da äusserst mild und wohltuend für die empfindlichste Haut: **Bergmanns Butermilchseife** à Stück 50 Pf. bei: 70567 **Josef Braun Nachf., Q 1, 10. M. Oettinger Nachf., P 2, 2 Marktplatz.**

Man verlange **Vineta-Crême** beste 5 Pfg-Cigarette „Genau nach Cairo-Art bereitet!"

6855

Carl Bischoff & Sick

empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten 72800

Ruhrkohlen, Ruhrkoks Brikets, Brennholz etc.

G 7, 11 Telephon 524 G 7, 11

Im Winter gibt es für Kinder nichts besseres als eingemachte Früchte, Gelees und Marmeladen. Früchte verderben nie, wenn zum Einmachen echt

Dr. Oetker's Salicyl verwandt ist. Rezepte gratis von Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Holzkohlen zu Bügel- und gewerblichen Zwecken zu billigsten Tagespreisen. **Heinrich Glock** G. m. b. H. 6034 Hafenstr. 15. Tel. 1155.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Masse zuteil gewordenen Beweise herzlicher und wohltuender Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

Karl Stutz, Oberlehrer

sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Mannheim, den 2. August 1907. 73095

Wilhelmine Stutz.
Hermann Stutz, Pfarrverw.
Amalie Stutz.

Grossherzogl. Hof- u. National-Theater in Mannheim.

Operettenfestspiele.

Freitag, den 2. August 1907.
Unter persönlicher Leitung des Componisten.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Léon. Musik von Leo Fall.
In Szene gesetzt von Victor Léon.

Kasseneröff. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10½ Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine grössere Pause statt.
Kleine Preise.

Samstag, den 3. August:
Der fidele Bauer.

Apollo-Theater.

Freitag, 2. August 1907
II. Gastspiel des Original-Tegernseer-Bauerntheaters

„Der Prozesshans'l"

Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Ludwig Ganghofer und Hans Neuert. 7305
Kassaöffnung 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Anfang 9 Uhr. **Saalbau.** Anfang 9 Uhr.

Gastspiel des Intimen Theaters.
Unwiderruflich 73092
nur noch 4 Vorstellungen.
Sensationeller Erfolg

Mary Jrber

in „Salome".
Nur noch 4 Tage!
Montag letztes Auftreten.

Im Missionszelt

am Bahnhof Tattersallstraße wird **heute abend 8½ Uhr Herr Schwantes,** Missionar aus **Brasilien,** über seine Erfahrungen dortselbst berichten, wozu Jedermann bei freiem Eintritt herzlich eingeladen ist. 9855
Ferner werden nächste Woche allabendlich noch folgende Themen besprochen:
„Können wir die Gebote Gottes halten?"
„Gibt es einen Weltuntergang?"
„Das ewige Gesetz und das ewige Evangelium?"
„Gibt es einen persönlichen Teufel?"
H. Steiner. C. Motzer.

So leicht

sind die
Reisekoffer
von
M. Bärenklau, E 3, 17
Grosse Auswahl zu billigsten Preisen von Lederwaren, Taschen-Necessaire, Rucksäcken u. Aluminium-Feldflaschen.
Grüne Marken. **Reparaturen prompt u. billig.**

Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung rc.
Ältestes Institut hier!
Behördl. konz. Stellenvermittlung.
Friedr. Burckhardt, geprüfter Lehrer, Bücherrevisor **O 5, 8.**

Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf!

Sie bekommen nirgends besseren **Café, Thee** und **Cacao** als bei 72955
J 3a, 1. **Ferdinand Beck** Tel. 4029.
Ein Versuch überzeugt — Allgemeine Rabattmarken.

Pfälzerwald-Verein E.V.

Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh.
Sonntag, den 4. August 1907
8. Wanderung: Börrstadt, Donnersberg, Falkensteiner Tal, Winnweiler.
Hin- u. Rückfahrt m. Sonderzug
Abfahrt Ludwigshafen 7.00 Uhr Vormittags
Rückkunft „ 9.33 Uhr Nachmittags
Ermäßigter Fahrpreis Mk. 2.50.
Näheres durch die Programmkärtchen. 73035

Restauration „zum Waldschlösschen"

Waldparkstrasse 39

Samstag, den 3. August
Großes Schlachtfest
wozu höflichst einladet **J. Schröder,** Restaurateur u. Tanzlehrer.
Sehr schönes Nebenzimmer mit hochfeinem Pianino zu vermieten. 73095

Berliner Schirm-Industrie

O 3, 8. **Max Lichtenstein.** Planken.

Wegen baulicher Veränderung und Vergrösserung des Ladens **grosser** 72910

Räumungs-Verkauf

von
Sonnen- und Regenschirmen
teils
bis zur Hälfte des Wertes
Niemand versäume diese seltene
günstige Gelegenheit
Spazierstöcke
enorm billig.
Bezüge und Reparaturen schnell u. billig.
Grüne Rabattmarken.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem geh. Publikum und der verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich im Hause der Frau **Wwe. Seitz**
Alphornstrasse Nr. 5
eine
Metzgerei
eröffnen werde. **Eröffnung Samstag, 3. August früh.**
Ich empfehle
f. Mastfleisch . . per Pfd. **70** Pfg.
f. Kalbfleisch . . per Pfd. **80** Pfg.
Schweinefleisch und diverse **Wurstwaren.**
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichnet 9995
Hochachtungsvoll **Eduard Amann.**

Für die Sommermonate

empfehle
Kampher in Würfeln à 10 Pfg.
Naphtalin in Schuppen offen
Mottenkugeln — Mottenkugeln
Ia. Dalmatiner Insektenpulver
offen gewogen.

Schreiber's Insektentod
in Spritzdüten à 10 Pfg u. Spritzcarton à 20 Pfg.

Depôt von Zacherlin
per Glas **30, 60** Pfg und **1.—** Mk.
Zacherlin-Sparer, Zacherlin-Spritzen,
Insektenpulverspritzen.

Gryllolin Zum Vertilgen von Küchenkäfern, Schwaben, Ameisen etc.

Fliegenfänger, Wanzen-Tinktur,
Salz- und Schwefelsäure.
Chlorkalk Pfund **25** Pfg. **Caust. Soda** Pfund **30** Pfg.
Billigste Preise für Wirte.

Johann Schreiber.

Gasthaus „Zur Krone"

Grosssachsen a. d. B.

Anlässlich der **Kirchweihe** am
Sonntag, 4. August u. Montag, 5. August
erlaube ich mir auf meinen grossen 73094

!! Tanz-Saal !!
sowie
schattigen Garten
aufmerksam zu machen.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
Joh. Roth. Gastwirt u. Küchen-Chef.
NB. Montag, von ½10 Uhr ab:
Grosses Frühschoppen-Konzert.

Internationaler Schiffer-Verein.

Sitz: Mannheim.

Zu dem **Sonntag, den 4. August** stattfindenden Familien-Ausflug nach **Weinheim u. Birkenauer Tal** laden wir unsere **Mitglieder** sowie deren **Freunde** hiermit ganz ergebenst ein. 78097
Der Vorstand.
Abfahrt vom Weinheimer Bahnhof **1 Uhr 35 Minuten.**

Bügel-Wäsche
wird angenommen und schnell abgeliefert. 9926
Lipps, Kleine Wallstadtstr. 10.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Helle billige 4371
Werkstätte
für Schildermalerei sof. ges. Off. mit Preisang. erb. unt. D. 8112 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.

Mannheim Planken P 3, 14, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

Zu verkaufen

in Seckenheim 6609
2stöckiges Wohnhaus
mit 2 Scheunen, Stallung, Hof und Garten. Objekt eignet sich wegen seiner guten Lage hauptsächlich für eine **Bäckerei** oder **Colonialwarengeschäft.** Hof und Garten könnte event. noch als Bauplatz benutzt werden.
Offerten unter **V. 238 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Dampfkran
zu kaufen gesucht. 6380
Ein gebrauchter, noch gut erhaltener fahrbarer Dampfkran, Ausladung ca. 13—15 m mit Selbstgreifer, nutzbare Hebelast 1250 bis 1500 kg evtl. mehr. Angebote unter **F. S. 4117** an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.**

Werkmeister
mit f. gut. Erfolg, gepr. Spenglermeister, lang. tätig in gr. Geschäft u. Schrankfabrikat., sucht anderweit. Stellung, evtl. a. gl. W. Offert. u. F. S. 4120 Rud. Mosse, L'hafen a. Rh.

Medizinaldrogist
der seine Lehrzeit bis 1. Okt. beend., sucht bis dorthin Stellung b. bsch. Anspr. Gefl. Off. u. **M. P. 3416** an **Rudolf Mosse, München.** 6617

Seltene Gelegenheit.

Ein seit 30 Jahren bestehendes **Engros-Geschäft der Nahrungsmittelbranche,** Hochangesehene Firma. Günstige Lage im Verkehrszentrum mit Haus, Magazinen u. Kellern. Umsatz circa 400000 Mark wegen Zurückziehens des Inhabers ins Privatleben zu verkaufen. Gefl. Off. erbeten unter **F. S. Z. 4385** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 6619

Neu! Neu!

Span. Bienenhonig

aus Orangen- und Citronenblüten, naturrein, hochfein in Geschmack in kleinen und grossen Dosen.

Prima Heide-Honig

naturrein, in kleinen Dosen empfiehlt 72280
Carl Schilling
Mannheim
Teleph. 2741. Dammstr. 9.

Alle Reparaturen

an **Herden u. Oefen,** sowie das **Ausmauern** derselben, werden fachmännisch ausgeführt: **Ersatzteile** billigst.
Gg. Lutz, B 4, 14. [50251

Juwelierwerkstätte Apel
v. 1. Juli bis 1. Oktober O 6, 2, dann O 7, 15, Heidelbergerstraße. 50377

Möbl. Zimmer

B 5, 12 2 Tr., klein möbl. Zim. an bess. Hrn. zu v. 9993
E 3, 5 1 Treppe, **gut möbliertes Zimmer zu vermieten.** 9988
F 3, 1 3. St., möbl. Zim. sofort zu verm. 9994
F 5, 22 1 Trep. schön möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** an 1 od. 2 sol. Herren sof. oder später z. verm. Näh. Laden. 51383
F 6, 3 eins. möbl. Zim. an bess. Arb. zu v. 10000
H 1, 14 am Marktplatz, 1 Tr., ein gut u. sauber möbliert. Zimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 51545
K 2, 18 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 9992
P 3, 4 2 Tr. **schön möbliertes Balkonzimmer** mit zwei Betten sof. zu vermieten. 9970
S 5, 5a 2 Tr., hochmöbl. Zi. zu vermieten. 9994
Parkring 37, 4 Tr., vis-à-vis dem Friedrichspark, eins. möbl. Zimmer zu vermieten. 9983
Rheindammstr. 47, fein möbl. Zim. mit separ. Eingang an besseren Herrn sofort zu v. 10001

Schlafstellen

Luisenring 29 bessere Schlafst. zu verm. 10002

Tüchtiger Vertreter

von leistungsfähiger **Cigarettenfabrik** für Mannheim und Umgebung
gesucht.
Ausführl. Offerten unter **M. W. 2444** an **Rudolf Mosse, München.** 6618

Verloren

Damennadel, kleines Kinderköpfchen auf einer Spange. Abzugeben geg. Belohn. L 15, 7, 3. St. 51281

Unterricht.

FRANZÖSISCH A. Dupuy
Hansahaus.
Profp. u. Referenz. grat. D 1, 7/8. 4144

Student ert. u. billig. Unterricht, zu Wiederh. d. Pensums i. all. Fäch. (ausg. Griechisch) Nachhilfest. Off. unt. Nr. 9784 an die Exp. ds. Bl.

Italienisch erteilt billigst gebildete Italienerin (Florentinerin) nach bestbewährter Berlitz-Methode u. fertigt Uebersetzungen. Anmeldungen **J. Piva,** Langstraße 6, 3. Stock. 50851

Mittelschülern
welchen wegen Versetzung nach § 18 Wiederholung des Pensums nötig ist, erteile ich während den Ferien entspr. Unterricht bei mässigem Honorar. — Anmeldungen erbitte ab 10. August in R 7, 13. 51247
A. Kaufmann.

Fräulein erteilt
Stenographieunterricht (Stolze-Schrey).
Näheres **Q 7, 11,** 4. St. 9985

Vermischtes.

Heiraten jeden Standes **vermittelt unt. Diskr.** Offert. unter Nr. 50840 an die Exped.

Hausverwalterstelle
auf dem Lindenhof zu vergeben. Ausländige, kleine Familie oder einzelne Person für Hausverwaltung sofort gesucht. Näheres **Schlupp, Rheindammstr. 33.** 51335

Ein Nebenzimmer
für 80 Personen, mitte der Stadt für einen Verein z. vergeben. Off. u. Nr. 50888 a. d. Exp. ds. Bl.

Junge Frau sucht pass. geb. Dame z. Verkehr evtl. Familienanschluß. Offerten unt. „Anschluß" Nr. 9909 an die Expedition ds. Bl.

Junger Franzose, 14 Jahre alt, wünscht während 6 Wochen lang, vom 10. August ab, seine Ferien in gut. Familie zuzubringen. Zweck ist, sich in der deutschen Sprache zu verbessern. Man wolle Bedingung. rc. an Herrn Poirot, Café Continental, Nancy, adressieren. 51840

Vermeidung des Konkurses,
Beseitigung von **Zahlungsschwierigkeiten b. sachgemäße** Verhandlungen m. d. Gläubigern, nur streng **reelle** Sachen werden bearbeitet. Streng verschwiegen! Ordnung rückständiger Bücher rc.
Bücherrevisor **Lustig,**
3454 Mainz, Telef. 2028.

Herrenkleider
werden schön, billig und schnell aufgebügelt, repariert, gereinigt und umgeändert. 50818
G. Schweickard,
Schneidermeister, R 4, 19/20.

Heinrich Solda

Goldschmied, R 1, 12
Spezialwerkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten. 4074
Reelle Bedienung bei billigsten Preisen
Ankauf von altem Gold u. Silber.

Fr. bayr. **Trinkeier** p Hund. 5.80, in Kisten 720 u. 1440 Stck. Ia. selbst Tauben, Hühner, Enten rc. lief. bill. M. Weber, Aletshausen (Schwab.). 6602

Damen finden frdl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei **Fr. Alker, Ludwigshafen, Friesenheim,** Mittelstr. 11. 493

Kind, neugeboren, in Pflege zu geben. Offerten unt. Nr. 9984 an die Expedition ds. Bl.

Abhanden gekommen oder gestohlen: Jg. braune **Spitzerhündin** mit weißer Brust. Vor Ankauf wird gewarnt. 9968
Lindenmann, Mittelstraße 1.

Geldverkehr

Mk. 500000

sind per Anfangs 1908 auf erste Hypotheken zu vergeben. 6574
Offerten unter **F. K. 4633** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.**

M. 20000.—

II. Hypotheke auf großes Anwesen in Heidelberg zu verkaufen. Evtl. wird ein kleineres Haus oder Bauplatz bei Zuzahlung von Mk. 10000.— in Zahlung genommen. 6615
Offerten sub. **L. 251 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Wer leiht bedrängt. Ehepaar 250 bis 300 Mk. gegen monatliche, pünktl. Rückzahlung nebst Zinsen. Näheres unter Nr. 9954 durch die Expedition dieses Blattes.

Fräulein, gebildet, sucht sofort Darlehen von Mk. 200 gegen Sicherheit.
Gefl. Offert. nur von Selbstgeber unter „Jugend" Nr. 174, hauptpost. Mannheim. 9997

MARCHIVUM

Privatm. bezieht d. nur pr. Stadtl. od. dstl. Stadtt. 1. Hypothek. Off. u. Nr. 9941 a. d. Exp.

Suche 6000 Mark Restkaufschilling auf ein sehr rentables Haus, gegen hohen Zins. Offert. unter Nr. 9952 an die Expedition d. Bl.

Gute Existenz.

Wir suchen am hiesigen Platze einem Herrn der über 600 Mk. bar verfügt ein fo... gleiches, jährl. Mk. 5000 eintragendes bzw. fol. Patentamt eingetragenes Reklame-Unternehmen etc. Bewerbungen u. O. F. 1583 an die Ann.-Exped. D. Frenz, Wiesbaden. 73868

Ankauf

Tafel-Klavier zu kaufen gesucht. Off. erbitte unt. Nr. 9964 an die Exp. d. Bl.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung. Frau Becherer, 48934 Jean Beckerstraße Nr. 4.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 48806 **Sigmund Kuhn, T 6, 8. Magazin: T 6, 16.** Telephon 3958.

Ankauf.

Nur gegen sofortige bare Zahlung.

Kaufe jedes Quantum Alt Eisen und sämtliche Sorten Metallabfälle, Lumpen, Neutuchabfälle, sowie Geschäftsbücher und sonstige Papierabfälle unter Garantie des Einstampfens, zahle die höchsten Preise. 69055

Offerten stets erbeten bei **H. Meisel, H 3, 7,** Tel. 3536.

Halt! Nur ich

zahle wegen dringendem Bedarf für meine Münchner und hiesigen Geschäfte für von Herrschaften

getr. Sacco-, Rock- u. Frack-Anzüge

Paletot, Pelze, Militär-, Beamten-Uniformen, Schuhzeug, bessere Damensachen, Möbel, Bettfedern, Pfandscheine etc. Zahle wie anerkannt die höchsten Preise. Zahlreiche Zuschriften erbittet per Post wie auch per Telefonruf Nr. 2790 71963

Selig, E 4, 6, Eckladen.

Komme pünktlich überall wie auch nach auswärts

Hofhund,

1/2—1 Jahr alt, kräftig, wachsam, mögl. Dogge u. auf den Mann dressiert, sof. zu kaufen gesucht. **Gebr. Reuling,** Masch.- u. Armat.-Fabrik. Mannheim-Neckarau.

Verkauf

Schön. Haus. Ueberschuß M. 2000 jährl., für Beamten geeig., unter sehr günst. Beding. z. verkauf. Off. unt. Nr. 9968 an die Exp. d. Bl.

Moderne gut erhaltene Salonmöbel zu verkaufen. 9687 Näheres im Verlag.

Für Brautleute. Engl. Schlafzimmer m. Kücheneinrichtungen (Jugendstil) spottbill. zu verk. S. Sohn, G 2, 19.

Pferd und Federrolle, 20 Ztr. Tragkraft, zu leichtem Fuhren, event. auch tageweise auszuleihen. 51656 J. Bock, [illegible]

Einige Sangkäfige für Tauben und Hühner zu verkaufen. T 2, 16, 1 Treppe. 51221

Möbel-Gelegenheitskäufe 1 prachtv. Schlafzimmer mit Roßhaarmatr., 1 hochfeines eichenes Speise-Zimmer, Verschied. Möbel, Trumos, Ausziehtische, Diwan, vollständige Betten, Stühle u. s. w. **G 3, 19 Aberle G 3, 19.**

Zweitür., gut erhalten, Kleiderschrank für 20 Mk. zu verkaufen. 9989 G 7, 20, 4. St.

Pianino noch neu, schöne Ausstattung, billig abzugeben. 49875 C 8, 8, part.

Billigste Bezugsquelle L. Spiegel & Sohn Planken, E 2, 1 dem Pfälzer Hof

Das neuen- und gemütvollste aller Hausinstrumente: **Harmoniums** m. wundervollem Orgelton. Katal. grat. Aloys Maier, Hoflief., Fulda. Illustr. Prosp. auch üb. d. neuen Spielapp. „Harmonista", m. dem Jedermann ohne Notenkenntn. sof. 4st. Harmon.-spiel. kann.

Feudenheim, Wederstr. 12, Wohnh. 2stöck. ca. 80 □m, neu, schön gel. m. Gart. f. 1000 M. z. vk.

1 leichte gebr. Federnröllchen sowie ein neuer Federnhandwagen billig zu verkaufen. 51363 16. Querstr. 13.

2 große Oelgemälde (Landschaften), spottbillig zu verk. Burgstraße 20, 3. Stock rechts. Telephon Nr. 2919. 51273

Gaskocher wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 9949 Waldhofstraße 3, 3. St. links.

Glasschele gut erhalten zu verkaufen. 9978 **Seifenhaus,** F 2, 2, Marktstraße.

Eine noch neue Volldampf-Waschmaschine zu verkaufen. U 3, 12, 3. Stock rechts. 9960

Ein noch gut erhalt. Grenadier-Waffenrock, ganz neu, preisw. z. vk. Augartenstr. 64, III. 9961

Zwei gut erhaltene Mädchenräder mit Freilauf u. Rücktritt nebst großer Flügeldecke billig zu verk. 9991 Kleinfeldstr. 13, III.

Stellen finden

Suche zu sofort einen tüchtigen Pianisten zu meinem Ensemble in der Ausstellung. 9969 Näh. S 3, 4b, 2. St. b. Weiß.

Schiffahrt-Sped. sucht jungen Mann per sofort oder bald. Offerten unter Nr. 9986 an die Expedition dis. Blts.

4000 Mark Jahresverdienst eventl. auch mehr wird einem strebsamen, soliden Herrn geboten, der 300 Mk. in bar hat. Offert. unt. S. P. 30 an die Annoncen-Exped. G. Planken in Godesberg a/Rh. Rückporto beifügen. 73966

Selbständ. Heizungsmonteure gesucht. 51244 Centralheizungswerke A.-G. Hannover-Hainholz **Büro Mannheim Q 2, 15.**

Tüchtiger **Portier** mit prima Zeugnissen per sofort gesucht. 51341 Herm. Schmoller & Co.

Gesucht tüchtige **Verkäuferin** (nicht unter 25 Jahren, aus bess. Familie für ein Musik-Instrumenten-Geschäft. Eintritt sofort. Offerten unter Nr. 51258 an die Expedition ds. Blattes.

Auf größeres kaufmännisches Bureau hier per 1. September **perfekte Stenotypistin gesucht.** Nur durchaus gewandte Bewerberinnen wollen sich unter Beischluß von Zeugnissen und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche melden unter Nr. 51279 bei der Exped. ds. Bl.

Gesucht für größeres Bureau tüchtiges, nicht zu junges **Fräulein** mit guten Kenntnissen, schöner Handschrift u. firm im Rechnen. Eintritt sofort. Ausführliche Offerten unter Nr. 51335 an die Expedition dieses Blattes.

Einige tüchtige **Komptoiristinnen** für Stenographie und Schreibmaschine, möglichst mit Buchführung vertraut. Anfängerin, ... sofort oder später nach auswärts gesucht. Offerten unter Nr. 51305 an die Expedition dss. Bl.

Wer sich bis zum 7. August anmeldet erhält einen Einzelkurs zum halben Preis.

Tages-Kurse! *Abend-Kurse!*

Am 7. August beginnen **neue Kurse** in einf., dopp., amerikanischer 73074

— Buchführung —

kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre

Schönschreiben (die schlechteste Schrift wird verbessert)

Rundschrift

Stenographie und Maschinenschreiben (à Kursus 10—15 Mk.)

Eintritt zu einzelnen Kursen jederzeit. Kostenlose Stellenvermittlung. Auswärtige erhalten durch meine Vermittlung Schülerkarten. Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur"

MANNHEIM, P 4. 2.

Anfang u. Mitte jeden Monats beginnen grössere Kurse. *Unterrichtszeit von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.*

Wir beabsichtigen, für unsere **Unfall- und Haftpflicht-**Branche im Bezirke unserer Generalagentur Freiburg i. Br. einen als tüchtig bewährten 6603 **Aussenbeamten** unter sehr vorteilhaften Bedingungen zu engagieren u. bitten geeignete Reflektanten um Einreichung ausführlicher Bewerbung mit Angabe bisheriger Leistungen **„Janus" in Hamburg.**

Schreibmaschinen-Fräulein gesucht.

Für das Bureau einer hiesigen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft werden zu baldigem Antritt **mehrere junge Damen** gesucht, welche in Stenographie u. Schreibmaschine geübt sind, schon praktisch tätig waren und völlig korrekt zu arbeiten wissen. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnissen erbeten unter Nr. 73039 an die Expedition dss. Bl.

Zum Eintritt per 1. September suche durchaus tüchtige

I. Putzarbeiterin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und Photographie zu richten an 73093 **Louis Landauer, Q 1, 1.**

Herrenwäsche Tüchtige Arbeiterin für Herrenwäsche mit gut. Schnitt sofort gesucht. Off. unt. R. S. Nr. 51304 an die Exped. ds. Bl.

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterin und Lehrmädchen gesucht. 51347 Gustav Frühauf, E 2, 16.

Tücht. Arbeiterin sowie ordentl. Lehrmädch. zum Kleidermachen gesucht. 51048 G 7, 15.

Gewandte, tüchtige **Verkäuferin** per sofort oder später gesucht. Schriftl. Offerten oder persönliche Vorstellung 1/2 12—1 Uhr. **Guido Pfeiffer,** Hofpelzhandlung. 51343

Fräulein, evtl. Anfängerin, zur Bedienung der Schreibmaschine sofort gesucht. Offerte unter Postfach 39, Mannheim. 9977

Junge Mädchen für Expedition sofort gesucht. **Färberei Kramer,** Bismarckplatz 15/17.

Zimmermädch. gesucht für nicht, welches nähen, bügeln, servieren können. 9959 Dr. Deußinger, L 14, 9, 1 Tr.

Zu einem dreijährigen Kinde wird für nachmittags ein anständiges jüngeres **Mädchen gesucht.** Vorzustellen zwischen 1—4 Uhr nachmittags. 9979 Friedrichsring 34, 4. St.

Tüchtig Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort ges. Näheres C 7, 7h parterre 51287

Mädchen jeder Art werden sehr gesucht. 51290 Frau Gipper, T 1, 15.

Ein jüngeres Mädchen für Hausarbeit u. zu 2 Kindern 51349 Lehmann, Luisenring 60.

Mädchen für Alles per 1. Sept. gesucht. 9967 Näheres Luisenring 37, 4. St.

Besseres Mädchen tüchtig und zuverlässig, zum 1. Sept. für ein jüng. Kind u. Zimmerarbeit in fein. Haus gesucht. Gewnt. auch ein Frl. Guter Lohn. 9963 L 10, 10, 1 St.

Bürg. Köchinnen, Beiköchin, Küchenmädch., Hotelzimmerm., Mädch. allein f. Hausarb. u. servieren werd. bei geg. hoh. Lohn gesucht. 9992 Bureau Wickenhäuser, Q 3, 6, part.

Gestkt. Vermittl.-Bureau sucht für die Ausstellung z. sofort ein ... Servierfräul. ... 2 Büffetdamen ... Rosa Bodenheimer, F 1, 14, 2 Treppen (Planken)

Gewand. Mädchen zu kl. besseren Familie gesucht. O 7, 9. 9910

Perfekte bürgerl. Köchin, Alleinmädchen, Zimmermädchen, Hochehausmädchen, Spülmädchen, Mädchen für Haushalt und Servieren finden sofort und später Stellung. 51264 Stellenbureau Mühlnickel, R 4, 3. Telephon 3342.

Tüchtiges, älteres Mädchen, selbständig, perfekt im Kochen u. Nähen, für kleinen Haushalt per sofort gesucht. 51331 Näheres N 2, 6, parterre.

Schulentlassenes Mädchen für nachmittags zu einem 2jährigen Kinde gesucht. 9940 Zu erfragen S 1, 1, 1 Tr.

Saubere zuverl. Monatsfrau ges. Meerfeldstr. 12, 3 St. 9718

Eine Monatsfrau ges. i. Part.-Räumlichkeit. — putzen. Näh. D 3, 2, Laden. 51342

Lehrlingsgesuche.

Lehrling gegen sofortige Vergütung Berechtigung zum Einj. freiw. Militärdienst für Getreide-Agenturgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 9666 an die Exped. d. Bl.

Apothekereleven sucht unter günst. Bedingungen. Hermann Heilig, Apotheke Käferthal.

In einem ersten Großhandlungshause der Manufakturwarenbranche ist eine 50800 **Lehrlingsstelle** durch einen jungen Mann aus gut. Familie mit ... zu besetzen. Näh. im Verlag d. Bl.

Für Eng.-Firma der Eisen- u. Metallbranche wird ein junger Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling** ges. Monatl. Vergüt. Handschriftl. Bewerbung. unt. Nr. 9982 an die Exped. dieser Zeitung ist Abgangszeugnis beizufügen.

Buchhandlungs-Lehrling aus guter Familie und mit guter Schulbildung (mindestens Einjähr.) gesucht. Fr. Ackermanns Verlag Weinheim.

Ein braver Junge sofort als **Stukkateurlehrling** gesucht. Näh. U 5, 22 bei F. Käfer, Bildhauer. 51149

In hiesige Eisengroßhandlung ein mit guten Vorkenntnissen versehener **Lehrling** gesucht. Offert. unter Nr. 51336 unter Ang. des Bildungsganges und Zeugnisabschriften an die Exp. ds. Bl.

Für das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird per sofort ein junger Mann aus guter Familie als **Lehrling gesucht.** Nur solche, welche die Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst haben, wollen schriftliche Offerten unter Nr. 51337 an die Expedition dieses Blattes richten.

Stellen suchen.

Bautechniker 22 Jahre alt, gel. Maurer, militärfrei, d. d. d. Abgangsprüfung einer großherzogl. preußischen Baugewerkschule steht, sucht z. 1. Sept. Stellung als Bautechniker o. Bauführer, letzt. bevorzugt. Offert. u. Nr. 9764 a. d. Exped. ds. Bl.

Reisender sucht Stellung als solcher. Gefl. Offert. unt. Nr. 9974 an die Exp. ds. Bl.

Kaufmann. Mann, 30 J. a. (Rheinpfälzer) i. Vertrauensp., ev. Kassier od. Aushilf. Off. unt. Nr. 9965 an die Exped.

Junger Buchhalter und Correspondent mit allen Expeditionsarb., Bureauarbeiten gut vertraut, in Mahn- u. Klagewesen bewandert, sucht p. 1. Oktober anderweitig Stellung am liebsten auf einem Fabrikbureau. Off. u. Nr. 51146 a. d. Exped. ds. Blattes erbeten.

Junger Mann, verh., früher Herrschaftsdiener, jetzt als Bureaudiener tätig, sucht Stellung dahier. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 9985 an die Exped. dis. Blts.

Elektro-Techniker, auch im Gas- und Wasserfache vollständig perfekt, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, dauernde Stellung. — Gefl. Angebote unter 51250 an die Expedition ds. Bls.

Junger Kaufmann perf. in Stenogr., Schreibm., Buchf. u. sonst. Bureaub. sucht p. sofort anderw. Engagement. Off. unt. Nr. 9998 an die Expedition.

Halbinvalid sucht leichte Beschäft. Zu erfr. H 4, 10, 4. St. 9993

Verkäuferin der Herrenartikel- u. Kurzwarenbranche, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort dauernde Stellung. Gefl. Offert. u. Nr. 51204 an die Exped. ds. Bl. erb.

Fräulein sucht Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter No. 51252 an die Expedition ds. Blts.

Mietgesuche.

Junger Herr sucht möbl. Zimmer mit Pension in anständiger Familie. Off. unter Nr. 9971 an die Exped. d. Bl.

In Nähe alter Hofbauten zwei **leere Zimmer für Bureau ges.** Off. unt. Nr. 51041 a. d. Exp.

Suche per 1. Oktober **3-4 Zimmer-Wohnung** in der Nähe des Saalbaues. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 51324 an die Exp. d. Bl.

Ein anständiges **Fräulein** sucht sofort leeres Zimmer. 9970

Pension für Knaben i. d. Lehre gesucht. Offert. unt. Nr. 9975 an die Expedition dieses Blattes.

Wirtschaften

Solide Weinwirtschaft von strebsamen Leuten zu pachten gesucht. Offerten unt. Nr. 9966 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

B 2, 14, 3. Stock, schöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. an ruhige Leute zu v. Zu erfr. part.

B 5, 3 3. St. sch. Wohnung, 3 Zim. u. Küche a. 1. Aug. zu v. Zu erfr. 1. Stock 50854

F 6, 3 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 9999

G 6, 19|20 2 Zim. u. Küche zu verm. 9997

L 14, 6 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per 1. Oktbr. zu vm. 9976

M 2, 4 2—3 leere Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten. 9502

M 5, 4 Parterre, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 9701

N 3, 3 5 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Einzusehen von 11—1 Uhr u. von 4—6 Uhr. Zu erfragen 3. Stock. 50907

P 2, 7 4 Zimmer und Küche, 2 Kammern per 1. August preiswert zu vermieten. 50317 Näheres Viktoriastr. 10 part.

P 5, 4 zwei kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres P 5, 5. 50412

R 7, 37 nahe am Ring, schöne, große 4 Zimmer-Wohnung, Küche und Mansarde mit Garten-Aussicht bis 1. Okt. zu v. Näh. parterre. 9948

S 6, 28 3 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Zu erfragen 1 Treppe. 51327

U 4, 21 schöne 5 Zim.-Wohng. m. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. parterre.

U 5, 29 schöne 4 Zim.-Wohn. m. Balkon per sof. od. 1. Sept. zu v. Näh. 2. St. 51314

U 6, 29 3—4 Zim., auch für Doppel am. geeignet bis 1. Sept. z. v. Näh. part.

Akademiestr. 11 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9527

Akademiestr. 15 3. Stock, Seitenbau, 1 Zimmer, Küche, Keller p. 1. Sept. zu verm. Näheres Hafenstr. 24, 1. Stock oder B 7, 19, Bureau. 51084

Bachstr. 6, freie Lage, 3 u. 4 Zimmer-Wohnung, Bad etc. 9465 Architekt Stein, Beethovenstr. 10

Bachstraße 8 Neubau vis à vis dem Wespinstift 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres parterre bei Fischer. 51293

Beilstraße 1 (H 9, 1) 3. Stock, schöne Wohnung mit Balkon, neu hergerichtet, 7 Zim., Küche, Badezim., u. 2 Mansarden per 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. daselbst parterre. 49839

Dammstrasse 32 am Neckar, 5 Zimmer mit Bad (3 Treppen) zu verm. 49548

Dammstr. 32, 6—7 Zimmer mit Bad, Balkone etc. 2 Treppen, in schöner freier Lage am Neckar, per Oktbr. z. v.

Eichelsheimerstraße 15, 1 Tr. Balkon-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näheres 4. Stock. 9972

Eichelsheimerstr. 17, 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche m. Zubeh. zu verm. 50582

Am Friedrichspark sehr eleg. Wohn., Bel-Etage, **B 6, 28** 8 Zim. und Badezimmer mit Zubehör auf den 1. Oktober beziehbar zu vermieten. 50201 Näh. im Hause dritter Stock.

Friedrichspl. 17 hübsche Dachstockwohnung mit 3 Zimmern etc. sofort zu verm. Näheres beim Besitzer oder dessen Verw. Friedrichsplatz 17. 51187

Friedrichsfelderstr. 5 1. St., schöne 3 Zim.-Wohnung, Küche und Mansarde auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Näheres 50583 **Brauerei Eichbaum** Käferthalerstr. 164.

Friedrichsfelderstraße 5 3. Stock, 2 Zim., Küche und Keller bis 31. ds. beziehbar, zu vermieten. 50850 Näh. Eichbaumbrauerei.

Fröhlichstr. ... Stock, 2 Zim., Küche mit Zubehör u. 2 Zim., Küche u. Zubehör p. 1. August zu vermieten. 50769 Zu erfragen Ludwigshafen, Haardtstraße Nr. 7, 3. St.

Hafenstr. 64 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 9996

Jean Beckerstraße 6, 2. St., schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon bis 1. Sept. zu v. 51168

Kaiserring 34, part. schöne 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 50611 Näh. J. Peter, Rosengartenstr. 22. Telephon 1886.

Meerfeldstraße 55 schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad u. Speisekammer auf 1. Oktober z. v. Näh. part. 51128

Meerfeldstraße 61 Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit u. ohne Bad per 1. Okt. zu verm. Näheres Klos, Eichelsh. 8.

Nuitsstraße 16, 5 Zimmer mit allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres Bäckerei M. Jahn, Nuitsstraße 16. 50299

Parkring 31 4. St., neu aufgeputzt, Parquett, 5 gr. Zim., mit Zubeh. an kleine ruhige Familie per sofort. 49582

Prinz Wilhelmstr. 23, 3 Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör z. v. 9688

Rheindammstr. 31 zwei Zim. u. Küche p. sof. an Familie zu v. Näh. 1 Tr.

Rosengartenstr. 34, 3. Stock, eine schöne Wohnung bestehend aus 3 Zim. u. Küche z. v. 9779

Rupprechtstr. 12 1 Treppe, elegante Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres 1 Treppe rechts bei Hansen. 50605

Rheinvillenstr. 24 elegante 5 Zimmer-Wohng. per sofort oder später zu verm. Näheres parterre. 6016

Ecke Rheinhäuser- u. Krappmühlstr. 13, schöne geräumige 3 Zimmerwohnung zu v. 9922 Näh. Briem, Molkstraße 10.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung wegzugshalber bis 1. August zu vermieten. 50717 Seckenheimerstr. 8, 2. St. rechts.

Schöne **5 Zimmer-Wohnung** 2. Stock, mit Badezimmer und Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Näheres 50326 Mittelstraße 4 (Meßplatz) parterre.

2 Zimmer, Bad, Küche &c., eine Etage, Aussicht a. d. Schmuckplatz, in less. Hause an ält. Dame oder kl. Fam. per 1. Okt. zu verm. 45 Mark monatl. Näh. Bureau **Kepplerstr. 42** im Hof. 51319

Heidelberg.
In der Nähe des Bahnhofs, Haltestelle der elektr. Straßenbahn 49911

3 Villen je 7–8 Zimmer
1–3 Mansarden, Garten, Veranden, Zentralh. sofort od. später beziehbar zu verm. oder zu verk. Mietpreis M. 1400 bis M. 1800. Kaufpreis M. 27 000 bis M. 33 000.
Prospekte und nähere Auskunft durch den Besitzer **J. Kratzert, Heidelberg.**

Möbl. Zimmer.

A 3, 3 1 Treppe, 2 elegant möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 51243

B 2. 5 2. Stock, möbl. Zim. zu v. 51277

B 4, 5 4. Stock, schön möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 9834

B 4, 16 ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 51201

C 1. 16. 3. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiet. 51272

C 7, 12 1 gut möbl. Zim. (hochpart.) sofort zu vermieten. 9919

D 3. 2 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 9811

D 3, 4 1 St. 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., per 1. August zu verm. 50977

D 5, 6 schön möbl. Zimmer per sofort od. 1. Aug. zu vermieten. 50684

D 6, 4 2 Treppen hoch, gut möbliert. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten 51299

E 5, 1 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. auf die Planken geh., sofort od. später zu verm. 9935

E 6, 8 Eckladen, möbl. Zimmer sof. zu verm. 9785

F 2, 2 4. St. r., sch. möbl. Zim. (18 M. m. Kaff.) z. v. 9939

F 5, 1 part., möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. per sofort zu vermieten. 9858

F 5. 23 1. St., möbl. Zim. sof. bill. zu v. 9944

Kirchenstraße, F 7, 18
2 Tr., großes, schönes möbliertes Zim. bei guter Fam. z. v. 51183

G 2, 1a Ein elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer, m. Balkon, in freier Lage an 1 od. 2 bess. Herren per 1. Aug. z. verm. Zu erfrag. Laden. 50781

G 7, 4, 1 gut möbl. Zim. sogl. zu vermiet. Näh. 1 Tr. h. 9771

H 2, 19 2. St., fein möbl. Zim. separat, evtl. m. Pens. sofort zu vermieten. 51245

J 1, 5 3 Tr. möbl. Balk.-Zim. sofort zu vermiet. 9769

K 1, 13 (Ring)
1 Treppe, möbliertes Zimmer zu vermieten. 50909

L 3, 3b 1 Treppe rechts, eleg. möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. 51116

L 10, 8 4. Stock, schönes, gut möbliertes Zimmer in freier Lage vom 15. August ab mit Pension zu verm.

L 11, 19 schön möbl. Part.-Zim. zu v.

L 13, 12 (Tunnelstr.), 3 Tr., sch. möbl. Zim., sep., mit oder ohne Pension z. v. 9971

L 14, 6 elegantes möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer, sowie ein einzeln. Zim. sof. zu vm. Zu erfrag. part. 9680

M 2, 9 gegenüb. d. Kaufhaus, 1 schön möbl. Zimmer per 1. Septbr. z. v. — Näheres Q 2, 19/20, links i. Laden. 51398

M 3, 2 schön möbl. Zim. mit guter Pension an bess. Hrn. sof. od. per 1. Aug. zu v. Zu erfragen 1 Tr. 9483

M 5, 12 2 Tr., gut möbl. Zim. auf 1. Aug. zu vm.

N 3, 9 3 Trepp., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Näh. 1 Treppe. 50865

N 3, 13a, 1 Tr., fein möbl. Zim. in bess. Hause per sof. an feiner. Herrn zu vermieten. 51387

O 4, 15 2 Tr., schön möbl. Zim., sep. Eing., an b. fl. Hrn. per 1. Aug. z. v.

O 5, 4/5 3. St. l., gut möbl. Zim. an besseren Herrn sofort oder später zu vermieten.

Saison-Räumungs-Verkauf

Sämtliche Waren sind allererstklassig, weder veraltert noch unmodern, sondern allermodernste erstklassige Waren.

Für Herren:

Art. 6046. **Hocheleg. echt Chevreaux-Zugstiefel** (Offizierstiefel) gewalkt, vollständig ohne Seiten-Naht. **Garantiert Goodyear-Welt**
Preis per Paar früher Mk. 16.50 jetzt Mk. **11.75**

Art. 6161. **Hocheleg. echt Chevreaux-Schnallenstiefel** Besatz vollständig ohne Seitennaht. **Garantiert Goodyear-Welt.** Jedes Paar ein Meisterstück. Fabrikat S. Wolf, Mainz
per Paar früher Mk. 17.75 jetzt Mk. **12.95**

Art. 6586. **Hocheleg. echt Boxcalf-Hakenstiefel,** Besatz vollständig ohne Seitennaht. **Garantiert Goodyear-Welt.** Fabrikat S. Wolf, Mainz. Jedes Paar ein Meisterstück
per Paar früher Mk. 17.95 jetzt Mk. **12.50**

„Ohne Concurrenz."

Art. 6464. **Hocheleg echt Chevreaux-Hakenstiefel,** dunkelbraun. Jedes Paar ein Meisterstück. **Garantiert Goodyear-Welt**
per Paar früher Mk. 19.50 jetzt Mk. **13.50**

Art. 7039. **Hocheleg. dunkelbraune echt Chevreaux-Hakenstiefel. Garantiert Goodyear-Welt.** Jedes Paar ein Meisterstück
per Paar früher Mk. 19.50 jetzt Mk. **13.50**

Art. 9587/9590. **Hochelegante, weiss Glacéleder Knopf- und Schnürstiefel** mit Besatz, gewendet, Wiener Fabrikat, aus weissem Glacé-Leder per Paar Mk. **5.95**

Art. 9382. **Hocheleg. Halbschuhe** weiss Glacéleder, gewendet, Wiener Fabrikat, mit Kappe per Paar Mk. **3.95**

Für Damen:

Art. 7064/7065. **Dunkelbraune echt Chevreaux Knopf- und Schnürstiefel,** mit Besatz u. Kappe, eleg. Form
per Paar früher Mk. 9.50 jetzt Mk. **6.95**

Art. 6974. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel,** hochelegant mit Besatz und Kappe. **System Handarbeit**
per Paar früher Mk. 10.50 jetzt Mk. **7.95**

Art. 6783. **Echt Boxcalf-Schnürstiefel,** hochelegant mit Besatz und Kappe. **System Handarbeit**
per Paar früher Mk. 12.50 jetzt Mk. **9.75**

Art. 6417. **Hocheleg. Schnürstiefel,** echt Chevreaux mit Lackkappe. **Garantiert Goodyear-Welt.** Jed. Paar ein Meisterstück
per Paar früher Mk. 15.95 jetzt Mk. **12.95**

„Ohne Concurrenz".

Art. 6454. **Hocheleg. dunkelbraune echt Chevreaux-Schnürstiefel** mit L. XV. Abs. **Garantiert Goodyear-Welt.** Jedes Paar ein Meisterstück
per Paar früher Mk. 19.50 jetzt Mk. **12.75**

Art. 419. **Hocheleg. dunkelbraune echt Chevreaux-Schnürstiefel,** französ. L. Absatz **Garantiert Goodyear-Welt.** Jedes Paar ein Meisterstück
per Paar früher Mk. 18.50 jetzt Mk. **12.50**

Art. 715 u. 854 **Tennis-Schuhe für Damen und Herren** in weiss und grau mit Ledergarnitur und Gummisohle **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** Damen Mk. **2.45** Herren Mk. **2.65**

Art. 1/69 1/73 1/74 1/77 Hochelegante genarbte **Leder-Reiseschuhe** mit feinem Futter, mit biegsamer Ledersohle in braun und schwarz — für Damen mit Puspen per Paar Mk. **1.98** für Herren Mk. **2.45**

Für Knaben und Mädchen:

Art. 2591. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel,** bequeme breite Form. Hochelegant mit Fleck
Nr. 21–24 Mk. **2.95** Nr. 25–26 Mk. **3.35**

Art. 2534. **Hochelegant. Schnürstiefel, echt Chevreaux** No. 17/22 Mk. **1.98**

Art. 654. **Hochelegant. Schnürstiefel aus echt braun. Chevreaux** No. 17/22 Mk. **2.25**

Art. 9010. **Hakenstiefel,** echt Box-Calf, elegant und dauerhaft, Nr. 26/29 Mk. **5.45**

R. Altschüler, Mannheim

R 1, 2–3, am Markt. **G 5, 14,** Jungbuschstrasse. **Mittelstrasse 53. Schwetzingerstrasse 48. Neckarau,** Kaiser Wilhelmstrasse 29 **P 5, 15–16,** Heidelbergerstrasse. **P 7, 20,** Heidelbergerstrasse.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. 73070

O 5, 8 möbliert. Zimmer, 2 Fenster geg. d. Str., per 1. August zu verm. 51024 **F. Burckhardt,** 3 Treppen.

O 7, 14 (Heidelbergerstraße) 2. St., schöne 7 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Oktober ev. früher zu verm. Näh. im Zigarrengeschäft 9518

O 7, 29 2 Tr., in freier Lage schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eingang an 1 Herrn sofort zu v. 51152

P 2, 8/9, 2 Tr., möbl. Zim., separ., mit Pension zu v.

P 4, 2 4. Stock links, möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 9765

P 4. 7 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9932

P 4, 12, 1 Tr., (Planken) gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 9875

P 6, 19 1 Treppe, nächst der Heidelb.-Str., Wohn- u. Schlafz. od. 2 möbl. Zim. mit 1–2 Betten sof. zu verm. 51156

Das Schraubenglas
mit Glasdeckel u. Gummiring eignet sich zum Einkochen u. Conservieren von Obst nach jedem System.
Langjährig bewährt . . Einfach u. praktisch
Obstflaschen, Zuckerhafen Geleegläser u. Saftflaschen
in allen Größen, vorrätig bei 72906
Louis Franz, O 2, 2 . . . Paradeplatz

P 7, 14a 3 Tr., großes, hübsch möbl. Zimmer an gebildeten Herrn zu verm. 9692

Q 4, 22 möbliertes Zimmer zu vermieten. 9895

Q 5, 19 zwei möbl. Zimmer à 15 u. 20 M. sofort zu vermieten. 50890 Näheres parterre.

Q 7, 14b 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim., (am Friedrichsring), zu verm. 49768

R 7, 37 2. Stock, einf. möbl. Zim. z. vm. 9882

S 3, 6 2. St. r., möbl. Zimmer zu vermiet.

U 1, 9 2 Tr., möbl. Balkonz. sof. an Fräul. zu verm. 9896

U 3, 31, parterre, ein gut möbl. Zim. an besseren Herrn oder Fräulein, event. auch sep. sofort od. 1. Aug. zu v. 9599

U 1, 10 3. St., sehr möbl. Zim. an Hrn. od. Dame sofort billig zu vm.

U 4, 17 gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. Näh. parterre.

U 5, 11 2 Tr. schön möbl. Zim. m. a. o. Kaffee z. v.

U 5, 17 (Ring) schön möbl. groß. Zimmer an den sofort. Herrn sof. od. später zu verm. 9899

U 5, 27 3 Trepp., ein möbliertes Zimmer sof. oder später zu vermieten. 9776

U 6, 13 part., gut möbl. Part.-Zim., sep. Eing., mit guter Pension an Herrn od. Dame billig zu vermieten. 9495

Augartenstr. 11 2 Tr., schön möbl. Balkonzimmer an ruhig. Herrn zu vermieten 9976

Jean Beckerstr. 4, 2 Stock r. möbl. Balkonz. sof. zu v.

Eichelsheimerstr. 15, 2. Stock, ganz neu u. hübsch möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm., eventl. mit Pension. 51282

Kaiserring 26 4 St. links schönes gut möbliertes Zim., bei kinderloser Familie zu vermieten. Preis 22 Mk.

Kepplerstr. 34 3. St. l. schön möbl. Zimmer zu vermieten 9644

Luisenring 24 4. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vermieten. 51039

Luisenring 50, 3. St., schön möbl. Zim. straßensw. ev. mit Pension sof. zu vermiet. 9877

Lange Rötterstr. 16 3. Stock r., nächst der Neckarbrücke, 2 gut möbl Zim. mit Pension an bess. Herrn sof. zu v.

Parkring 37a 2 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51289

Prinz Wilhelmstr. 14, part., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn per 1. Sept. zu vm. 51040

Prinz Wilhelmstr. 17, part. l., hübsch möbl. Zim. z. v. 51090

2. Querstraße 15, 2. Stock, ein schön möbl. Zim. per 1. August an sol. Herrn z. v.

Seckenheimerstr. 8 4 St., gut möbl. Zim. m. freier Aussicht in d. Nähe des Hauptbahnhof sof. zu verm. 51251

Seckenheimerstr. 12, 4 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 51318

Rheinhäuserstr. 18, 1 Tr. r., schön möbl. Zim. z. verm. 9240

Schwetzingerstr. 5, 2 Tr., nahe Kaiserring, möbl. Zimmer, event. mit voller Pension per sofort zu vermieten. 51917

Schanzenstr. 9a (J 8), schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 2. St. 51321

Tattersallstraße 19, Ecke Bismarckplatz 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu v.

Werderstr. 4 part., ganz schön möbl. Zimmer zu vermiet. 9729

Gut möbl. Zimmer, event. Wohn- und Schlafzimmer, zu vermiet. 9798 **R 7, 12,** 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer nächst der Friedrichsbrücke sof. billig zu verm. Näh. K 2, 15, 2. St.

Ein möbl. Zim. m. 2 Bett. od. auch m. 1 Bett zu verm. U 6, 8, 3 Tr.

Heidelberg. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. in gesundester Lage, gegenüber großem Park und Wald auf einige oder mehrere Wochen zu vermieten. **Gaisbergstr. 58,** I. 9961

Schlafstellen

T 2, 16 1 Tr., bess. Schlafstelle zu v. 51053

Kost und Logis

Pension Kuhmann, P 6, 19. Mittags- u. Abendtisch für bessere Herren. 51338

Privat-Pension
L 12, 8, 2. Stock.
Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch.
Diners à 70 Pfg. u. 1 Mk.
Soupers à 60 Pfg. u. 80 Pfg. oder à la carte. 51157
Sonntagsabendtisch v. 6–9 Uhr.
Anerkannt feine Küche.

Bekannt guten Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren, monatlich Mark 30. 9894
Privat-Pension, K 2, 5.

Trauerbriefe liefert bei schnellster Anfertigung Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Julius Branz
P 1, 2 Breitestr. **Schirmfabrikant** P 1, 2 Breitestr.
Reichhaltiges Lager selbstgefertigter, solid gearbeiteter
Sonnen- und Regenschirme.
Aparte Neuheiten in garnierten und glatten Damen-Sonnenschirmen.
Streng reelles, solides, best eingerichtetes Fabrikationsgeschäft am Platze. 72081
Reparaturen und Neubeziehen sofort und billig!

Lawn-Tennis-Artikel!
Rackets: Marke Slazenger und Bussey. Nur erstklassige Fabrikate.
Bälle: Slazenger 1907, Standard-Bälle 1907.
(Harburg—Wien) 71757
Hill & Müller, Gummiwarenhaus
Kunststrasse N 3, 11. Telephon 576. Kunststrasse N 3, 11.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.